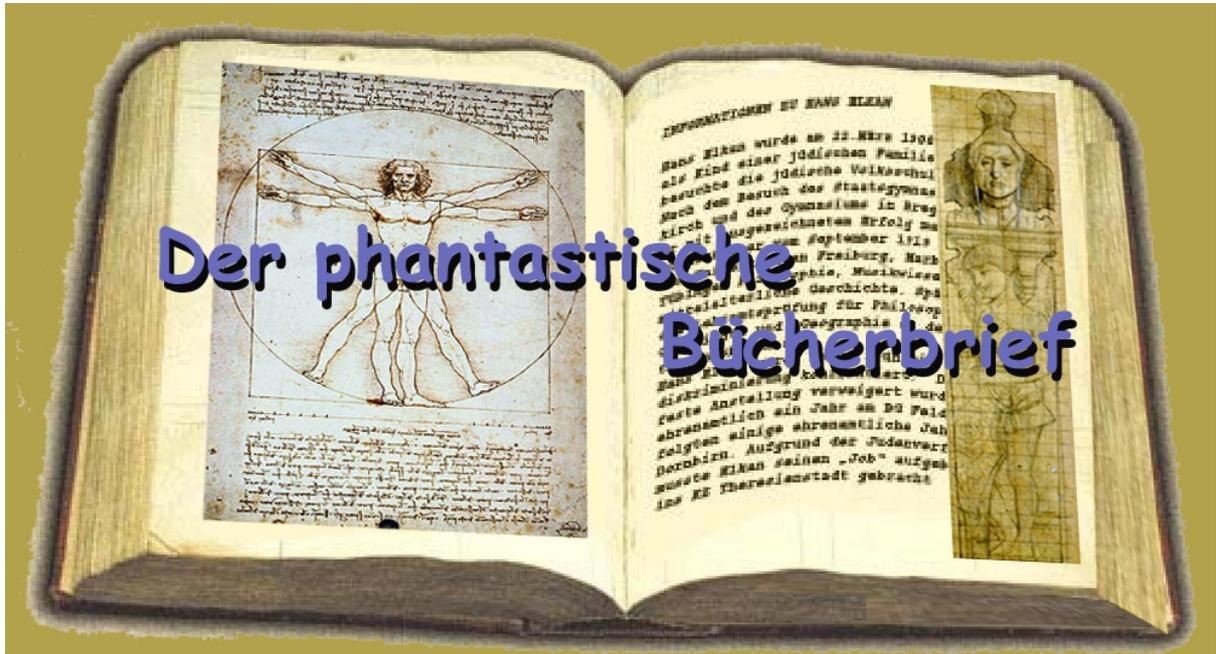


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller

Juli 2014

unabhängig kostenlos

Ausgabe 613



Eckhard Schwettmann

1957 - 04.11.2014

Eckhard Schwettmann starb nach schwerer Krankheit. Er studierte an der Ruhr-Universität Bochum Geschichte. 1986 wandte er sich dem Medienbereich zu und arbeitete in der Presse- und Marketingabteilung von Rough Trade Records und die Verlagsleitung der Zeitschrift PRINZ Köln. Von 1996 bis zum Frühjahr 2001 war er bei VPM, wo er zunächst die Marketing-Abteilung für die Perry Rhodan Serie aufbaute und später die Leitung des Moewig-Buchverlages übernahm. Unter seiner Leitung starteten Perry-Rhodan-Romane in Russland, China, Brasilien und den USA und neue Buchreihen in Deutschland. Dazu wurden zahlreiche Multimedia-Produktionen auf den Markt gebracht, wie Computerspiele, Musik-CDs und Hörbücher. Ab 2003 war er unter anderem Geschäftsführer beim Humboldt Verlag. Zuletzt hatte er die Leitung von Baukau Media von seinem Bruder **Volker Schwettmann** übernommen, der im Sommer gestorben war. Dort waren die blauen ATLAN-Bände fortgeführt und ein umfangreiches SF-Programm angekündigt worden.

Im Jahr 2006 erschien sein Standardwerk ALLMÄCHTIGER! FASZINATION PERRY RHODAN Hannibal Verlag, danach 2009 FAST ALLES ÜBER PERRY RHODAN Humboldt Verlag, dazu war er Produzent und Lektor von vier weiteren Sachbüchern zum Thema. 2013 wurde Schwettmann mit dem DARK STAR und dem ZELLAKTIVATOR ausgezeichnet.

Quelle:

www.perry-rhodan.net/newsreader

www.Phantastik-News.de

Archiv Andromeda

Phyllis Dorothy James, Baroness James of Holland Park

03.08.1920 - 27.11.2014

Die englische Schriftstellerin **P. D. James** starb am 27.11.2014 im Alter von 94 Jahren in ihrem Haus in Oxford. Aufgewachsen in Cambridge, ging sie dort bis 1937 auf College. Im Zweiten Weltkrieg arbeitete sie als Krankenschwester und heiratete 1941 den Arzt Connor Bantry White. Ihr Mann wurde nach dem Krieg zu einem Pflegefall und starb 1964. Sie bekam zwei Kinder. 1968 wechselte sie von der Krankenhausverwaltung ins Innenministerium, wo sie bis 1979, ihrer Pensionierung, arbeitete. Vorwiegend schrieb sie Kriminalromane, aber auch ein Science-Fiction-Roman unter dem Titel IM LAND DER LEEREN HÄUSER entstand 1992. Verfilmt wurde er 2006 unter dem TITEL CHILDREN OF MEN. **P. D. James** wurde vor allem mit ihren Detektivromanen rund um die Hauptfigur, den dichtenden Scotland-Yard-Polizisten Adam Dalgliesh, berühmt. Die Figur ihres Ermittlers Adam Dalgliesh schuf die Autorin aus Oxford jedoch so treffend, dass sie ihr internationalen Ruhm einbrachte. Die englische Schriftstellerin arbeitete unter anderem in der Abteilung für Kriminalitätsbekämpfung des britischen Innenministeriums. Seit 1991 nahm sie für die Konservativen einen Sitz im Oberhaus ein. COVER HER FACE auf deutsch erschien der Roman unter dem Titel EIN SPIEL ZUVIEL hieß das Erstlingswerk, das sie in dreijähriger Arbeit als nebenberufliche Schriftstellerin vor und nach der beruflichen Tätigkeit als Beamtin im Innenministerium verfasste. Seither erschienen von ihr fast regelmässig weitere Romane. Erst vor ein paar Jahren erschien eine Fortsetzung zu **Jane Austens** Bestseller STOLZ UND VORURTEIL, der von ihr verfasst wurde.

Quelle:

www.phantstiknews.de

archiv andromeda

Deutsche Phantastik

Thomas Finn	Aquarius	Piper Verlag
Frank Lauenroth	Black Ice	Begedia Verlag
Das Imperium der Drachen 1. Band		
Bernd Perplies	Das Blut des schwarzen Löwen	Ink Verlag
Ralf Boldt	Der Temporalanwalt	Verlag p.machinery

Internationale Phantastik

George R. R. Martin	Das Urteil der Sieben	Penhaligon Verlag
George R. R. Martin	Traumlieder 1	Wilhelm Heyne Verlag
Alexey Pehov	Dunkeljäger	Piper Verlag
Star Wars Coruscant Nights 1		
Michael Reaves	Im Zwielflicht	Panini Verlag
Andy Weir	Der Marsianer	Wilhelm Heyne Verlag
Kristen Callihan	Winterflammen	Lyx Verlag

Jugendliteratur

Lockwood & Co.		
Jonathan Stroud	Der wispernde Schädel	cbj Verlag
Mouseheart		
Lisa Fiedler	Die Prophezeiung der Mäuse	Schneiderbuchverlag
Martina Wildner	Königin des Sprungturms	Beltz & Gelberg Verlag
Interview mit Martina Wildner		

Krimi / Thriller

Mark Heckenburg 2. Fall		
Paul Finch	Rattenfänger	Piper Verlag
John Niven	Das Gebot der Rache	Wilhelm Heyne Verlag
M. R. Carey	Die Berufene	Knauer Verlag
Val McDermid	Eiszeit	Knauer Verlag
Bernhard Stäber	Vaters unbekanntes Land	Lyx Verlag
Yrsa Sigurdardottir	Nebelmord	Fischer Verlag
Sebastian Fitzek	Passagier 23	Droemer Knauer Verlag
Stephan Ludwig	Zorn, wie sie töten	Fischer Verlag
Donna Malane	Dunkler als der Tod	dtv Verlag

Fan-Magazine / Magazine

Forschungsgesellschaft A.A.S. Sagenhafte Zeiten

Comic

Valerian und Veronique 22. Band		
Pierre Christin	Souvenirs der Zukunft	Carlsen Verlag
Atsuko Asano	No. 6	Egmont Manga Anime
Der Kampf der Zauberer 1. Band		

Stefano Ambrosio	Die Krone der Magie	Egmont Ehapa Verlag
Der Kampf der Zauberer 2. Band		
Stefano Ambrosio	Das dunkle Zeitalter	Egmont Ehapa Verlag
Dylan Horrocks	Der König des Mars	Egmont Graphic Novel
Michi Urushihara	Yokumuro	Egmont Manga Anime
Karl Kraus	Die letzten Tage der Menschheit	Holzbaumverlag

Hörspiele / Hörbücher

Mark Brandis Raumkadett 4. Folge		
Balthasar von Weymann	Hinter den Linien	Verlag Folgenreich

Deutsche Phantastik

Thomas Finn

AQUARIUS

Titelbild: bürosüd

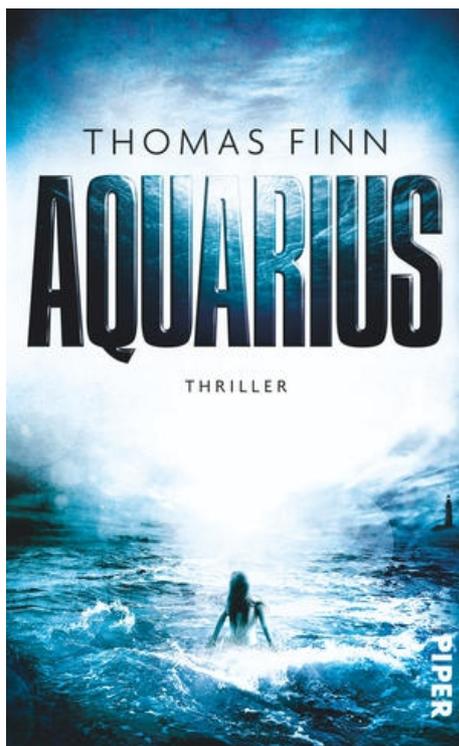
Piper Verlag (11/2014)

407 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-492-70337-6 (TPB mit Klappbroschur)

www.piper.de



Bei den Bergungsarbeiten an einem gesunkenen Schiff geschieht ein Unglück: Eine Seemine explodiert. Als Berufstaucher Jens Ahrens wieder zu sich kommt, findet er sich mit anderen Männern in einem Keller wieder, gefesselt, unter Drogen gesetzt und wehrlos gemacht. Nur mit Mühe kann er sich befreien und landet in Egirsholm, einer kleinen, wohlhabenden Küstensiedlung. Diese aber wird zum Schauplatz rätselhafter Todesfälle. Menschen ertrinken – in Telefonzellen, in ihren Autos oder im eigenen Wohnzimmer. Etwas stört die ruhige Idylle des Nordseedörfchens. Etwas, in das Jens so schnell und tief hinab gezogen wird, dass er sich nicht mehr entziehen kann. Mythen und Legenden um geheimnisvolle Wesen aus den Tiefen der Meere scheinen lebendig geworden zu sein. Sie enthüllen Geheimnisse, die für alle Zeiten unter der Wasseroberfläche hätten verborgen sein sollen. (Verlagstext)

Thomas Finn ist ein Garant für angenehme und spannende Unterhaltung. Das zeigt er wieder mit seinem neuen Roman **AQUARIUS**. Wieder greift er auf alte Sagen zurück, vermengt sie mit der Moderne und heraus kommt ein phantastischer, spannender Roman. Die weniger bekannten und beschriebenen Sirenen und Meerjungfrauen stehen im Mittelpunkt. Zwar sind sie gerade mit den Erzählungen von **Homer** und seiner Odyssee bekannt, aber meist nicht präsent. Vom Mittelmeer des alten Griechen geht es bei **Thomas Finn** an die deutsche Küste zum ehemaligen Fischerdorf Egirsholm. Damit gefällt mir der Autor sehr gut, denn er lässt als deutscher Autor seine Handlung in Deutschland spielen. Etwas, was ich bei 90 Prozent aller deutscher Autoren bemängeln muss. Gleichzeitig

bezieht er das untergegangene Rungholt, ein mythenbehafteter Ort, in seine Erzählung ein. Wer nun der Ansicht ist, hier findet eine Vermengung unterschiedlicher Sagen statt, so muss man zustimmen, doch es ist keineswegs eine wirre Geschichte. **Thomas Finn** zeigt auf, dass seine Sagengestalten nicht unbedingt freundlich sein müssen. Im Gegenteil, er macht sie für das eine oder andere Unheil verantwortlich.

Jens Ahrens ist von Beruf Bergungstaucher und ausgebildeter Kampfschwimmer. Bei Bergungsarbeiten an einem Schiffswrack an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste ereilt ihn ein böses Schicksal und verunglückt. Statt zu sterben kommt er an einem sonderbaren Ort wieder zu sich. Allerdings findet sich Jens Ahrens zusammen mit anderen Männern in einer Art Gewölbe wieder. dort ändert sich sein Status als freier Mensch in den eines Gefangenen. Die Bewacher zeigen ein eigenartiges Interesse an der körperlichen Fitness ihrer Gefangenen. Jens gelingt die Flucht; und er wird von der Polizistin Meike Ehlers zu dem merkwürdigen Ereignis vernommen. Sein Auftraggeber wird ihm kaum glauben, dass er die Explosion einer Seemine überlebt hat und wieder an die Küste angespült wurde. die Polizistin Meike Ehlers übrigens auch nicht. Aber die andere Geschichte hört sich noch abenteuerlicher an. Meike will in ihrer Eigenschaft als Polizisten untersuchen, in welchen Abständen sich an der Nordseeküste Leichen finden lassen. Ihr Interesse scheint ungeahnten Personen in einflussreichen Kreisen nicht zu behagen. Diese sorgen dafür, dass die Ermittlungen der übereifrigen Polizistin beendet werden. Der Tod von Meike Ehlers Vorgängerin im Amt, sollte ihr eigentlich zu denken geben. Allerdings ist ihr Todesfall nicht der einzige in der Gegend. Auch der Taucher findet diese Leichenfunde seltsam. Mit seinem Hintergrund und der aktiven und attraktiven Polizistin folgen sie der Spur eines verschwundenen Heimatforschers. Das Spezialgebiet des Heimatforschers sind die Mythen Nordfrieslands und vor allem die untergegangene Siedlung Rungholt. Auf den Spuren eines unheimlichen Lebewesens, dessen Merkmal gefährlich spitze Zähne sind, geht es bald hoch her. Das fremde Lebewesen sorgt in der Gegend für Angst und Schrecken.

*Soweit mag die Handlung angerissen werden, mehr verraten heißt, das Buch nachzuerzählen, was von meiner Seite nicht geplant ist. **Thomas Finn** steht mit seinen Roman für Spannung und Unterhaltung gleichermaßen. Für seinen neuen Roman musste er eine detaillierte Recherche anwenden, damit er, zumindest bei denen, die sich intensiver mit dem Thema Rungholt etc. auseinandersetzen, sich keine Schnitzer erlaubt. Er siedelt seinen Thriller an der nordfriesischen Küste an, wo sich Legenden um mysteriöse Seelebewesen in Märchen und Sagen wiederfinden. Dabei sind seine sagenhaften Gestalten nicht unbedingt dem Menschen freundlich oder feindlich gegenüberstehen, sie sind einfach von der Mentalität dem Menschen gegenüber anders.*

***Thomas Finn** legt mit AQUARIUS einen packenden Thriller vor. Dieser entwickelt sich immer stärker zu einem spannungsgeladenen Thriller mit mystischen Elementen. Hinzu kommt, dass er nicht mit Informationen geizt. So erörtert er ausführlich, was Geocachen ist. Für mich, der damit nichts zu tun hat, eine wichtige Information. Der Thriller fesselt seine Leser zwar nicht ab der ersten Seite, das Buch beginnt etwas "holprig" wirkt nicht ganz rund. Aber je weiter man liest, desto mehr nehmen Handlung und Autor den Leser mit seiner blühenden Phantasie gefangen. Zudem regt die Handlung zum nachdenken an. Allerdings bleiben am ende einige fragen offen und es bleibt zu hoffen, dass es eine Fortsetzung gibt. Trotzdem, ein unterhaltsamer, spannender Mysterythriller.*



Frank Lauenroth

BLACK ICE

Titelbild: Susan Gerardi

Begedia Verlag (2014)

252 Seiten

12,50 €

ISBN: 978-3-95777-012-7 (TB)

<http://verlag.begedia.de>



Mit **BLACK ICE** legt **Frank Lauenroth** seinen ersten Science Fiction Roman vor. Held der Erzählung ist Frankie, der durchaus auch der Autor selbst sein könnte. Wenn man genau liest, findet man auch die Hinweise auf die **Frank** in seiner Danksagung hinweist. Frankie also ist unterwegs mit einem Raumschiff, dass er **CORONA** nennt. Dieses Raumschiff, günstig erworben ist nun der Hauptschauplatz der Erzählung. Kurz nach dieser Einführung erhält er auf seinem Schiff Besuch, unerwünscht dazu. Leider wird nicht erklärt, wieso diese Person teleportieren kann und im Anschluss erfolgen einige logische Fehler mit der Nutzung oder Nichtnutzung dieser Eigenschaft. Frankie und Holly bleiben auf der **CORONA** jedoch nicht allein. Schon bald schliessen sich den beiden weitere seltsame Begleiter an. Aus der Konstellation heraus entsteht ein unterhaltsamer Science Fiction Abenteuerroman.

Mit der Hintergrundgeschichte um die Firma Toy Planet und die gestohlene, jedoch legale Droge black ice, wird aus dem Buch eine rasante Weltraumralley. Man sollte keinen Kriminellen beklauen, der zudem in der Lage ist, ihm, Frankie, Kopfgeldjäger auf den Hals zu hetzen. Damit gelingt es **Frank Lauenroth** ein abwechslungsreiches Buch zu präsentieren. ☺☺☺

IMPERIUM DER DRACHEN 1. Band

Bernd Perplies

DAS BLUT DES SCHWARZEN LÖWEN

Titelbild: Dzulfegar Nasir

Farbkarte: nicht genannt

Ink Verlag (11/2014)

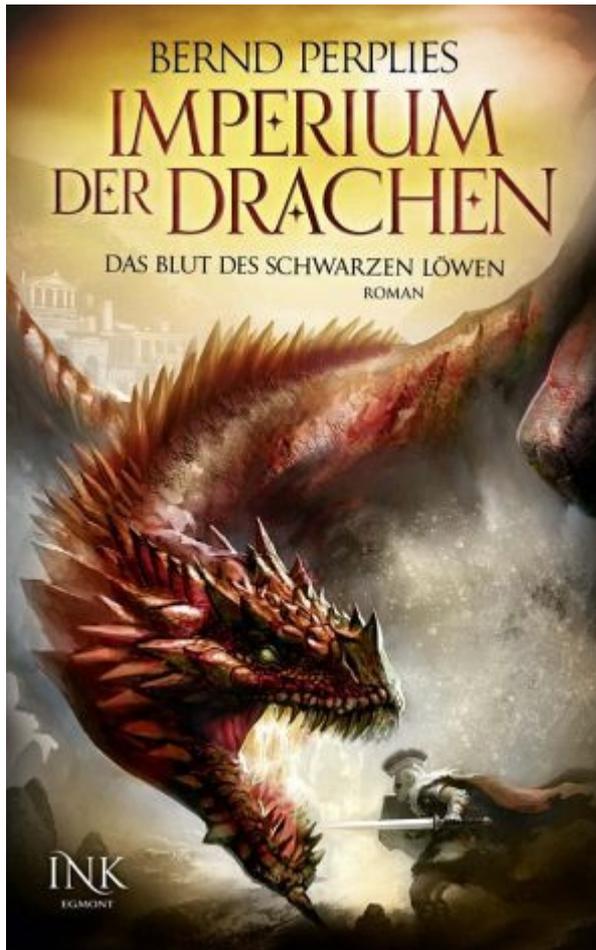
473 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-86396-070-4 (TPB mit Klappbroschur)

www.egmont-ink.de

Iolan ist ein Findelkind und wächst gemeinsam mit seinem Ziehbruder Marcos als Sohn eines einfachen Fischers auf. Doch als er das Mannesalter erreicht hat, wird sein Dorf von königlichen Soldaten in Schutt und Asche gelegt, die Einwohner fallen den Schwertern der Eindringlinge zum Opfer. Iolan entkommt mithilfe des geheimnisvollen Arastoth, der ihm eröffnet, dass auch seine echten Eltern durch den König ermordet wurden. Von Rachegeleüsten getrieben, folgt Iolan seinem Retter in die Hauptstadt des Imperiums, nur um festzustellen, dass die Wahrheit deutlich komplizierter – und schrecklicher – ist als alles, was der alte Mann ihm erzählt hat. (Verlagstext)



Wenn man diesen Verlagstext liest, kann man wieder mal glauben, ein Waisenkind rettet die Welt. Allerdings sorgt es erst mal dafür, dass die Welt und ein grosses Reich vor die Hunde geht. Damit wird die Trilogie Imperium der Drachen zu einem erzählerischen Werk, das vom Aufstieg und Fall eines grossen Reiches berichtet. Allerdings stehen drei Jugendliche im Mittelpunkt. Zumindest Iolan ist mit seinen siebzehn Jahren noch Jugendlicher, sein vier Jahre älterer Halbbruder Markos und seine vierzehnjährige Halbschwester Mirene. Iolan ist der Handlungsträger, auch wenn er erst etwas später in Erscheinung tritt. Der Roman beginnt mit dem Mord von König Iurias Agathons Rittern an einigen Priesterinnen, die den König vor ihrem Ende verfluchen. Zwei Jahre später bekommt des Königs erste Frau Cassendrea einen Sohn. Dieser, Iolan, ist potthässlich und der König will ihn töten lassen. Sein Magier Orontoghost will dies übernehmen, wird jedoch des Sohnes verlustig, weil Arasthot das Neugeborene entführt. Am Tag der Seeweihe, einem

entscheidenden Ereignis, denn es macht ihm zum Mann, erfolgt ein brutaler Angriff auf das Dorf Efhaka in dem er wohnt. Das ist das zweite Unglück und kriegerische Auseinandersetzung tritt auf, als des Königs Soldaten das Dorf angreifen, in dem unerkannt der junge Iolan, ein kluger und sympathischer junger Mann, lebt. Er kann fliehen, landet in der nächsten Auseinandersetzung, nämlich als er Drachengestalt annimmt um seinen königlichen Vater, zu bekämpfen. Man sieht, es ist ein wenig eintönig mit den ständigen Kämpfen. Dadurch entsteht der Eindruck, dass der Roman nicht recht voran kommt und sich in Wiederholungen ergeht.

Bernd Perplies erschuf eine Welt, die sehr an das Mittelmeergebiet erinnert. Damit wird auch geworben. Fantasy trifft Antike. Die Welt ist interessant gestaltet, dennoch fiel es mir schwer, mich dort wohlfühlen. Das Titelbild ist sehr ansprechend und man greift gern dazu. Doch das ist mir letztlich zu wenig. Der Anfang erschien mir ein wenig überflüssig und unschlüssig. Danach wurde die Erzählung spannender. Dennoch bin ich der Überzeugung, dass man auch einen anderen, ebenso spannenden Start hätte hinlegen können. Ein grosser Pluspunkt des Buches sind die farbige Karte im Vor- und Nachsatz, sowie das Namensglossar. So hat man immer ein Nachschlagewerk zur Hand, denn manchmal sind die vielen Namen doch verwirrend.

Das Buch wird fortgesetzt im ersten Halbjahr 2015 mit KAMPF UM AIDRANON. ☺☺☺

ANDRO SF 43

Ralf Boldt

Titelbild und Zeichnungen: Lothar Bauer

p.machinery (10/2014)

ISBN: 978-3-95765-016-0 (TB)

www.temporalanwalt.de

DER TEMPORALANWALT

188 Seiten

9,90 €

Ralf Boldt wurde am 11.06.1962 in Norden, Ostfriesland, geboren. Nach der Schule studierte er Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitete in Emden, Leer und Wilhelmshaven und lebt jetzt in Oldenburg zog. Die Science Fiction faszinierte ihn schon früh und blieb ihr treu. Er ist Mitglied des SFCD.



Der Roman beginnt mit einem eher trostlos wirkenden Titelbild in braun- und grau-Tönen gehalten und von Lothar Bauer gezeichnet. Ungewöhnlich für ein Taschenbuch sind die farbigen Zeichnungen von **Lothar Bauer**, aber auch diese wirken ein wenig depressiv auf mich. Dies ist wohl der Landschaft Ostfrieslands geschuldet. Meine Erinnerungen an Leer und Umgebung war eher kalt, windig und äusserst flach, aber grün. Der Temporalanwalt ist in überzeugender Art und Weise ein ostfriesischer Science Fiction Roman, dessen norddeutscher Lokalkolorit einen ganz besonderen Charme anbietet.

Ralf Boldt ist mir eher als Herausgeber bekannt, denn als Autor. Gemeinsam mit **Wolfgang Jesche** veröffentlichte er die Kurzgeschichtensammlung DIE STILLE NACH DEM TON heraus. Das Buch enthält preisgekrönte Science Fiction-Kurzgeschichten des SFCD-

Literaturpreises von 1985 bis 1998 und des Deutschen Science-Fiction-Preises von 1999 bis 2012. DER TEMPORALANWALT ist, soweit mich mein Archiv nicht anlügt, sein erster Roman. Auslöser für seine Roman scheint die Moorleiche "Der Mann im Husbäker Moor" zu sein. Nichts ist verlockender als einem Geheimnis etwas weiteres Geheimnisvolles anzudichten.

Der Roman besteht aus zwei Erzählebenen. Da sind die Abenteuer des ich-Erzählers und Temporalanwaltes und die Berichte eines verschollenen Zeitreisenden. Der Held des Romans ist der Jurist Hans-Peter Grießau. Im Husbäker Moor soll eine Temporalkuppel errichtet werden, mit der es möglich sein soll, Zeitreisen durchzuführen. Rechtsanwalt Grießau soll als Rechtsbeistand den Bau betreuen. Engagiert wurde Hans-Peter Grießau vom Konzernchef Harm Meesters. Was er nicht weiss ist, dass Meesters Ziel die Herrschaft über die Zeit ist. Zeitreisen bringen so ihre Problem und Besucher oder beides, mit sich. So wird aus dieser Erzählung eine zukünftige Vergangenheitserzählung der Gegenwart. Der Jurist der Gegenwart lernt Menschen aus den unterschiedlichsten Epochen kennen und natürlich spielt auch eine Frau mit. In der Rolle der Warnerin, der mythologischen Cassandra nicht unähnlich, taucht eine Frau die sich als Josepha vorstellt, auf, die Grießau vor Meesters warnt. Interessant wird die ganze Erzählung jedoch erst, als ihm mit der

Post Videomaterial aus der Zukunft, genauer 2029, zugespielt wird. Sie werden erst in 7 Jahren gedreht und somit kennen wir die Zeit in der die Geschichte spielt. Hans-Peter und in dem Zusammenhang seine Partnerin Sabine erleben mit, wie Charles Chevalier mit einer Videokamera in das Jahr 1800 zurückreisen. Das Experiment gelingt. Kaum hat er sich das Material angesehen, taucht auch schon Harm auf, der das material wieder haben will und sofort wieder verschwindet.

Nach weiteren Entwicklungen wird auch Harm Meesters gesucht und überraschend gefunden.

Als Leser phantastischer Literatur finde ich es immer wieder faszinierend, was sich Autorinnen und Autoren ausdenken, um eine Geschichte zu schreiben, die gleichzeitig unwirklich ist, da sie an Orten und Zeiten spielt, die man nicht kennt, und doch wirklich sind, in sich schlüssig und damit glaubwürdig. Ein Schwerpunkt sind dabei die technischen Entwicklungen und die möglichen Erkenntnisse, die die Wissenschaft gewinnt. In dem vorliegenden unterhaltsamen Taschenbuch kommt hinzu, dass die Geschichte nicht in einer Metropole, sondern in der Provinz, im deutschen Ammerland, spielt. Der Held wirkt etwas naiv und vertrauensselig, was für einen Anwalt eher hinderlich wirkt. Insgesamt gesehen besitzen die handelnden Personen und Nebencharaktere eine eigene Persönlichkeit. Damit sind sie für die Leser besser zu fassen, können sich mit ihnen identifizieren. Der Roman überzeugt. Hut ab.



Internationale Phantastik

George R. R. Martin

DAS URTEIL DER SIEBEN

Originaltitel:

Der Heckenritter **hedge knight** **(1998)**

Das verschworene Schwert **the sworn sword** **(2004)**

Der geheimnisvolle Ritter **the mystery knight** **(2010)**

Übersetzung: Joachim Körber, Andreas Helweg

Titelbild: Isabelle Hurtz Karte: nicht genannt

Penhaligon Verlag (09/2013) 413 Seiten 14,99 €

ISBN: 978-3-7645-3122-5 (TPB mit Klappbroschur)

www.penhaligon.de

Als das Buch DAS URTEIL DER SIEBEN anstatt des elften Bandes LIED VON EIS UND FEUER erschien, hoffte man noch, dass der nächste Band recht schnell nachgeschoben wird. So nutzte der Verlag Penhaligon die Gelegenheit, alte, bereits auf deutsch veröffentlichte Geschichte noch einmal herauszugeben. Westeros und Dunk der Heckenritter aus Flohloch, sowie sein Knappe Ei stehen nunmehr weiter im Mittelpunkt der Erzählungen. Als Vorgeschichte zur Reihe GAMES OF THRONES bezeichnet, bin ich mit den Geschichten zufrieden, aber nicht mit dem Etikett. Nur weil bekannte Namen auftauchen, die später eine Rolle spielen, ist das zu wenig. Nur die Örtlichkeiten und Geschlechternamen stimmen überein. Für viele Leser macht das den Charme aus. Für andere Leser ist das jedoch zu wenig.

Das Buch besteht aus drei einzelnen Geschichten mit den zwei gleichen Handlungsträgern. Zwischen den einzelnen Abenteuern liegt einige Zeit, manchmal Jahre.

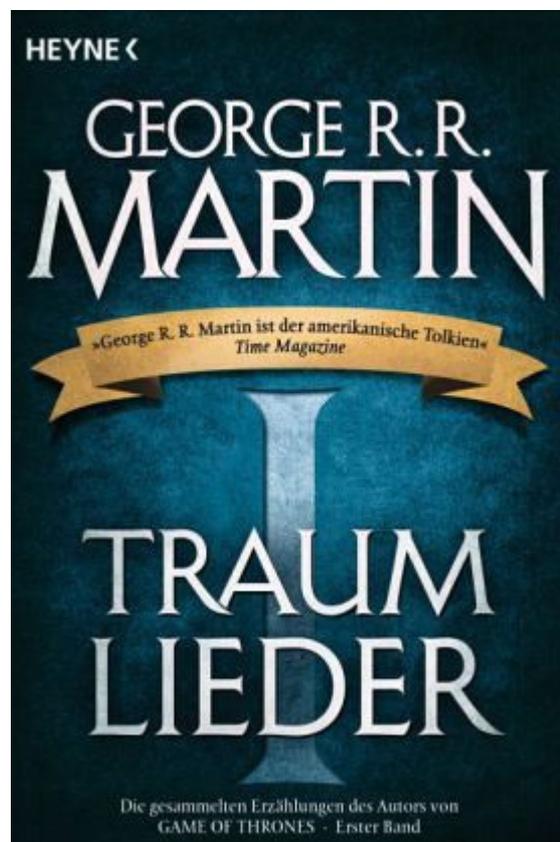
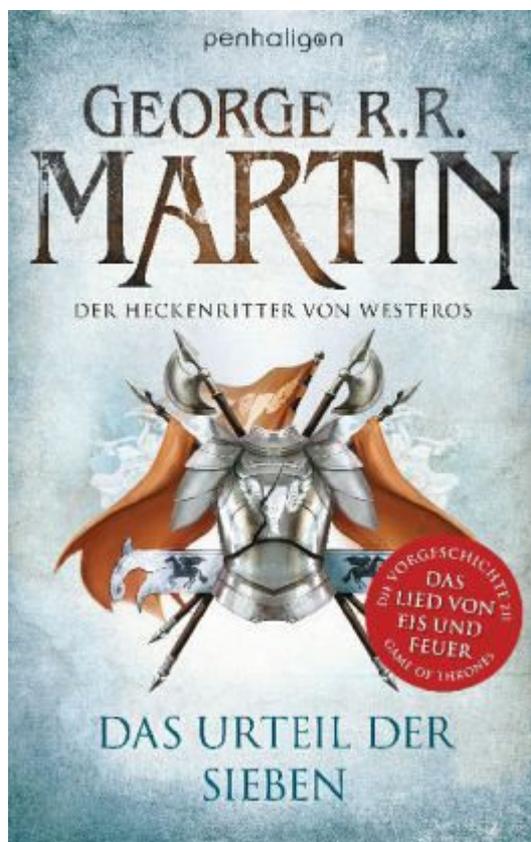
DER HECKENRITTER ist der Beginn von Ser Duncan, alias Dunk und Ei ein. Der eine ist ein armer Heckenritter, der andere ein Junge der unbedingt ein Knappe werden will. Auf dem Weg zu einem Turnier nimmt er den Jungen mit. Recht amüsant ist dieses Abenteuer aus der Sicht Dunkens beschrieben

DAS VERSCHWORENE SCHWERT ist die Geschichte von Dunken und Ei, die bei einem verarmten Lord beschäftigt sind. Sie sollen die Ländereien schützen. Dunk, Ritter wie er ist, landet erneut in Gefahr. Eine ebenso kurzweilige und unterhaltsame Erzählung.

DER GEHEIMNISVOLLE RITTER ist der Schauplatz eines Turniers, bei dem sich eine Gruppe von Verrätern, die planen die Herrschaft des Hauses Targaryen zu beenden. Hier sind Dunk und Ei eher Beobachter und weniger Handlungsträger.

Fazit:

Durchaus lesenswert. Nicht so dicht, wortgewaltig und abwechslungsreich wie die Serie DAS LIED VON FEUER UND EIS.



George R. R. Martin

Originaltitel: dreamsongs

Titelbild: Nele Schütz Design

Wilhelm Heyne Verlag 31611 (11/2014)

ISBN: 978-3-453-31611-9 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de

TRAUMLIEDER 1

Übersetzung: diverse

540 Seiten 14,99 €

Der vorliegende Kurzgeschichtenband ist der Erste von Dreien. Er enthält drei Rubriken mit insgesamt dreizehn Kurzgeschichten. Wer den Kurzgeschichtenband DAS URTEIL DER SIEBEN kennt, weiß, was ihn erwartet. Jetzt nicht bezogen auf seine Fantasyreihe, sondern auf den Stil seiner Geschichten.

Es ist eine Sammlung von dreizehn phantastischen Kurzgeschichten mit Beschreibungen, wie es zu diesen Geschichten kam und Essays. Die ersten drei Kurzgeschichten NUR KINDER FÜRCHTEN SICH IM DUNKELN, DIE FESTUNG und TOD WAR SEIN VERMÄCHTNIS sind deutsche Erstausgaben, sind nichts Besonderes, unter dem Durchschnitt und mit diesen hätte er seinen Siegeszug als Autor sicher nicht angetreten. Das Buch enthält mehrheitlich Science Fiction. Gut werden die Erzählungen erst, wenn auf Seite 117 DER HELD, ein kriegsmüder Soldat, auf den Plan tritt.

Zu diesem Buch muss man nicht viel erzählen. Die meisten Erzählungen wurden in Deutschland veröffentlicht und sind somit nichts Neues. Wer jedoch mehr über den Autor erfahren will, der sollte zugreifen und ebenfalls jene Leser, die gern alles von einem Autor in einem Buch besitzen möchten. Zusammenfassend ist das Buch aber nicht besser als der Durchschnitt mit Hang zum Schlechteren. ☺☺☺

Alexey Pehov

DUNKELJÄGER

Originaltitel: lovcy udaci (2014) Übersetzung: Christiane Pöhlmann

Titelbild: bürosüd

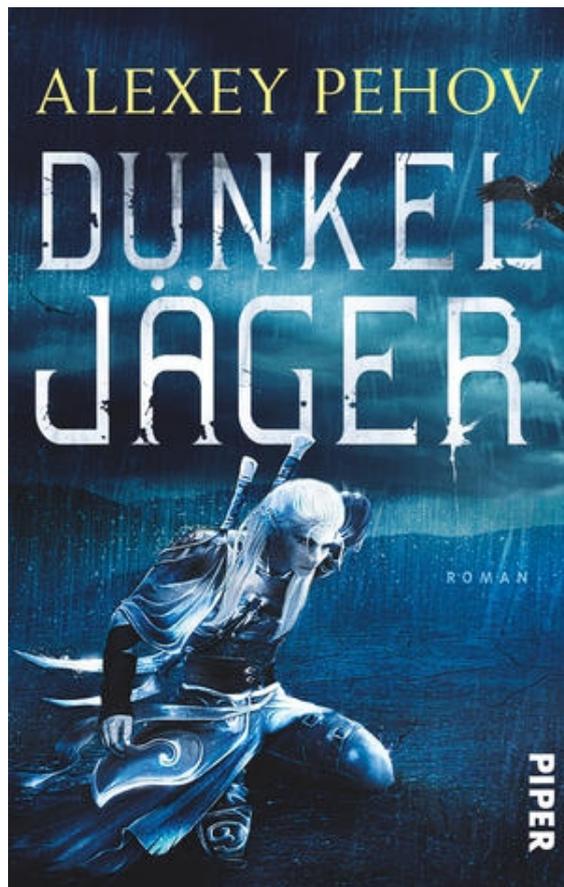
Piper Verlag (13.10.2014)

413 Seiten

16,99 €

ISBN: 978-3-492-70299-7 (TPB mit Klappbroschur)

www.piper.de



Die Geschichte beginnt mit der Flucht des Elfenkriegers Lasserelond, zweiter in der Thronfolge des Königshauses, der wegen Befehlsverweigerung aus seiner Heimat fliehen muss. Nach zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen will er ein weiteres, sinnloses Blutvergießen in seinem Volk verhindern. Seine Cousine will jedoch die Luftflotte in einen aussichtslosen Krieg führen und er ist nicht versessen darauf, dabei zu sterben. Ihm bleibt die Rebellion, die ihm natürlich übel genommen wird. Er wird verhaftet, flieht und daher befinden sich auf seinen Fersen eine Art Meuchelmörder-Killer-Kommando. Die Flucht führt ihn an Bord eines Handels-Luftschiffes zu einer Insel, deren Bewohner vom Handel leben. Die relativ wohlhabenden Bewohner werden von Luftpiloten heimgesucht.

Der Ich-Erzähler Lasserelond, genannt Lass, versucht auf der von Ganoven, Abenteurern und interessanten weiteren Charakteren wie Gnome, Orks,

Dämonen, bewohnten Schildkröteninsel unterzutauchen und ein neues Zuhause zu finden. Das Vorhaben fällt ihm schwer, weil er im Besitz eines magischen Artefaktes, ein geheimnisvolles Amulett, ist. Dies ist ihm während seiner Flucht zufällig in die Hände geraten. Was er nicht ahnt, nicht nur das Killerkommando seiner Cousine

hinter ist ihm her. Reptilienartige Wesen und deren Zauberer verfolgen ihn, um das Amulett in ihre Hände zu bekommen. In seiner neuen Heimat findet er aber auch Freunde. Seine neuentdeckte Leidenschaft für das Fliegen kann er voll auskosten. Das Besondere an den Flugzeugen, sie werden von gefangengesetzten Dämonen betrieben. Durch die Beherrschung der Dämonen, die als Energiequelle eingesetzt werden, können Handels- oder Kriegsschiffe sich in die Lüfte erheben.

Aus der Geschichte wird bald ein Abenteuer-Fantasy-Krimi, als es gilt ein entführtes Luftschiff zu retten, bzw. deren Besatzung.

Alexey Pehov präsentiert uns eine ungewöhnliche Welt, abseits der gewohnten Fantasy, die von unterschiedlichsten Rassen besiedelt ist. Orks, Zwerge, Trolle, Gnome, Werwölfe, Menschen und Elfen geben sich ein munteres Stelldichein, ohne dabei wirklich klassische Fantasy zu sein. Alles was Lass erlebt, ist rasant, actionreich und witzig beschrieben. Insbesondere die geschilderten Luftkämpfe bannen den Leser an die Seiten, verleiten ihn dazu mal schnell drei Stunden zu investieren um das Buch durchzulesen. Die Dialoge sind witzig geschrieben und sorgen für viel Unterhaltung und Spaß. Mit dem verfressenen Fellbündel Dreipfot hat Alexey Pehov einen sympathischen lustigen tierischen Begleiter für Lass eingeführt. Der Haupthandlungsfaden um Lass und seine Verfolger sowie dem mysteriösen Anhänger gerät etwas in den Hintergrund. Hoffen wir, dass es weitere Teile gibt, die uns Leser mit neuen Abenteuern beglücken und den Haupthadnlungsstrang wieder aufnehmen.

Als großes Plus findet sich ein fast zwanzigseitiges Glossar mit Informationen zu den wichtigsten Begriffen.

Wer Lust auf eine neue, ideenreiche und humorvolle Art von Fantasy mit ungewöhnlichem Setting hat, ist mit DUNKELJÄGER bestens bedient. Also ehrlich, das Buch würde ich gern als Film sehen. ☺☺☺☺☺

STAR WARS CORUSCANT NIGHTS 1

Michael Reaves

IM ZWIELICHT

Originaltitel: jedi twilight (2014)

Übersetzung: Andreas Kasprzak

Titelbild: Glen Orbik

Panini Verlag (01.08.2014)

346 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-8332-2906-0 (TPB mit Klappbroschur)

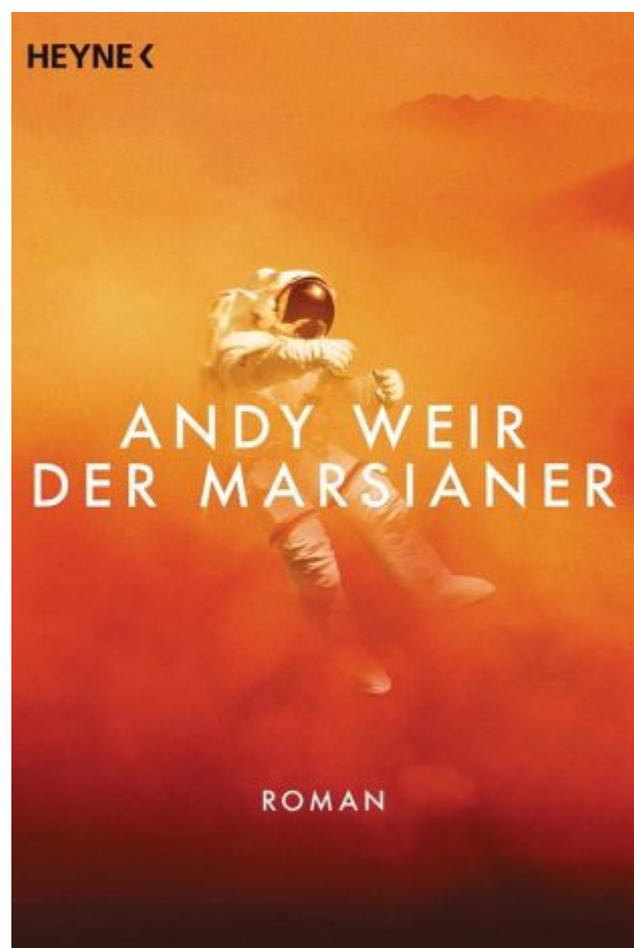
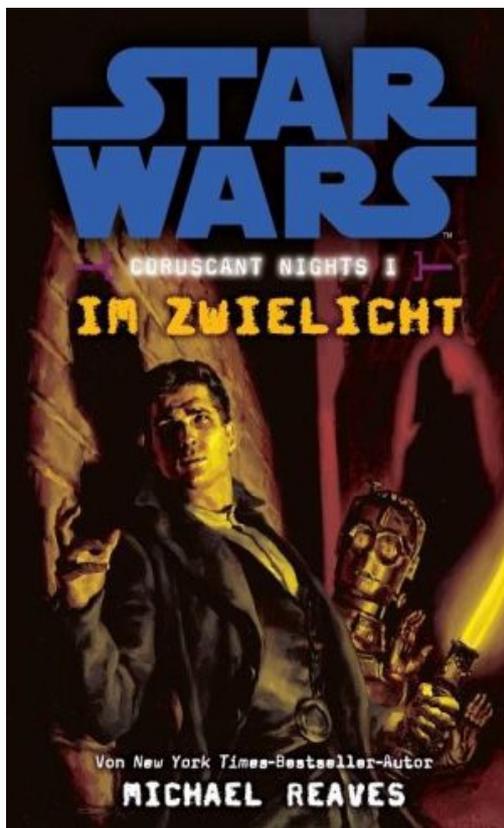
www.paninicomics.de

Der Roman IM ZWIELICHT ist der erste Band eines Zyklus, der dem Roman DER LETZTE JEDIRITTER, ebenfalls von **Michael J. Reaves** geschrieben aber bei Blanvalet erschienen, vorangeht.

Jax Pavan ist einer der wenigen Jedi-Ritter, die wie durch ein Wunder Palpatines Order 66 überlebten. In den Slums von Coruscant arbeitet er als Privatdetektiv, auf der Suche nach dem Droiden 10-4TO, der angeblich geheimes Material gespeichert hat, das sich in den falschen Händen eine Bedrohung für das Imperium sein kömnte. Auf seinen Spuren, die nicht immer ganz verwischt werden konnten, heftet sich eines Tages Nick Rostu ist ein ehemaliger Major der Republik, der nach der Gründung des Galaktischen Imperiums desertierte. Er lebt wie viele andere Galaktiker in den Tiefen von Coruscant. Oben, beim Licht leben die Reichen und Schönen, in der Mitte der normale Bürger und ganz unten in den Schluchten der Straßen der Abschaum, die Armen und elenden und alle Gesetzesbrecher. Irgendwann wird er von Darth Vader auf die Mission geschickt, sich um Jax Pavan zu

kümmern. Neben Jax und Nick gibt es noch den Reporter Den Dhur und dessen Droide I-5YQ. Der Droide I-5YQ erhielt durch Umbaumaßnahmen ein besseres Selbstbewusstsein und beteiligt sich an der Suche nach Jax Pavan, dem Sohn des verstorbenen Lorn Pavan. Ebenso tritt Kaird von Nediji auf, Mitglied der Schwarzen Sonnen, hat er einen Aufstieg innerhalb der Organisation hinter sich gebracht. Er will zum Vigo aufsteigen. Sein einziger Rivale ist Falleen Prinz Xizor. Der Prinz ist im Besitz von I-5YQ, der jedoch nichts von seinem Schatz weiss.

Michael Reaves setzt in seinem Roman sehr interessante Personen ein, dazu verwickelte Handlungen und manchmal einen Schuss Humor. Für Star Wars-Fans ist Michael Reaves kein Unbekannter. Fans die sich für ernsthaftere Geschichten und das Schicksal kleinerer Leute im Star Wars Universum interessieren ist dies eine rundum gelungene Erzählung, die die Fans garantiert nicht enttäuschen wird. Spannend erweist sich der Roman vor allem dank mancher zwischenmenschlicher Spannungen. Die Handlung folgt einem klaren Aufbau. Der Band ist spannend und vermag auch charakterlich zu überzeugen. ☺☺☺



Andy Weir

DER MARSIANER

Originaltitel: the martian (2011)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Eric White

Wilhelm Heyne Verlag 31583 (11/20124)

509 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-453-31583-9 (TPB mit Klappbroschur)

www.heyne.de

www.diezukunft.de

Andy Weirs Roman ist eine Mischung aus Science Fiction Abenteuer, Spannungsroman mit humoristischen Elementen und Sozial Fiction. Wobei der Anteil von Letzteren sich nur auf den Astronauten und Botaniker Mark Watney bezieht. Denn dieser ist auf den besten Weg, nicht nur berühmt zu werden, sondern auch eine Legende. Mark war der erste Mensch, der den Boden des Mars betrat. Die Erzählung wurde zuerst als e-book in einem Eigenverlag veröffentlicht, von einem Verlag übernommen und soll angeblich noch verfilmt werden. **Andy Weir** hat anscheinend sehr genau nachgeforscht und damit einen wirklichkeitsgetreuen Blick auf den roten Planeten und die dorthin entsandten Astronauten geworfen.

Mit Ares-3 landete eine Gruppe Menschen auf dem Roten Planeten und soll sich einen Monat dort oben umsehen. Leider gerät Marc während seiner Expedition in einen Sandsturm, der dafür sorgt, dass er zu einem einsamen Mann wird. Ein plötzlich auftretender Marssturm droht das Startmodul zu beschädigen. Die Mission wird nach nur sechs Tagen abgebrochen. Bei der Evakuierung wird der Ingenieur von einer Satellitenschüssel getroffen. Die Restmannschaft schreibt ihn ab, weil er sich nicht mehr meldet. So kommt es, dass er zum einzigen Bewohner eines ganzen Planeten wird. Damit sind wir bei **Daniel Defoe** und seinem ROBINSON CRUSOE, nur dass die Welt unwirtlicher ist und kein Mensch namens Freitag vorbeikommen wird. Im Gegenteil, ihm geht es sogar noch schlechter. Denn er ist ohne Ausrüstung, kaum Nahrung und keine offensichtlichen Möglichkeiten an solche zu kommen. So wird sein Marsaufenthalt zu einem spektakulären Überlebenskampf. Sein Überlebenskampf ist beeindruckend. Die Hilfe von der NASA, die er erreichen kann ist nichts wert, das sie nur aus guten Ratschlägen besteht. Die irdischen Fachidioten können ihm aber nicht weiterhelfen. Marsianer Marc lässt sich aber nicht unterkriegen. Er ist nicht umsonst Botaniker und Ingenieur. Ihm gelingt es, sich auf dem Planeten am Leben zu halten. Dies erfährt der Leser stellenweise aus dem Tagebuch, das er führt. Die Einträge, die er in Ich-form schreibt, sind mit trockenem Humor, wohl der Trockenheit des Mars, angereichert. Der Leser hat an dieser Art sicher viel Spass. Er richtet sich so gut wie möglich im stehen hinterbliebenen Habitat ein, um auf die Rettung zu warten. Marc wird zum Gärtner, baut Kartoffeln an und anderes mehr. Das Leben auf dem Mars ist nicht sehr einfach, vor allem weil der Mars-McGuyver ungefähr ein Jahr überleben muss, bevor ihn eine Rettungsmission abholen kann. Marc gerät, von Sandstürmen abgesehen in lebensbedrohliche Situationen. Die Einträge in seinem Tagebuch lesen sich wegen seines Humors anders, als die tatsächliche Lage es darstellte. Mark muss grosse Risiken eingehen, um an Nahrung, Wasser, Luft und höheren Luftdruck zu kommen.

*Ein gelungenes, originell und realistisch wirkendes Buch mit einem logischen Konzept einer bemannten Marsmission. Ein Grossteil des Buches besteht aus den Logbucheinträgen des Gestrandeten. **Andy Weir** wechselt oft die Erzählperspektive. Die geschickt eingeflochtenen, zahlreichen technischen Beschreibungen können einen Leser, der nur auf Unterhaltung aus ist, sicher langweilen. Weil diese Beschreibungen jedoch gut recherchiert wurden, fand ich diese Sachbucheinträge sehr interessant. ☺☺☺☺*

THE DARKEST LONDON

Kirsten Callihan

Originaltitel: winterblaze (2013)

Übersetzung: Firouzeh Akhavan-Zabdjani & Britta Lüdemann

Titelbild: Birgit Gitschier

Lyx Verlag (11/2014)

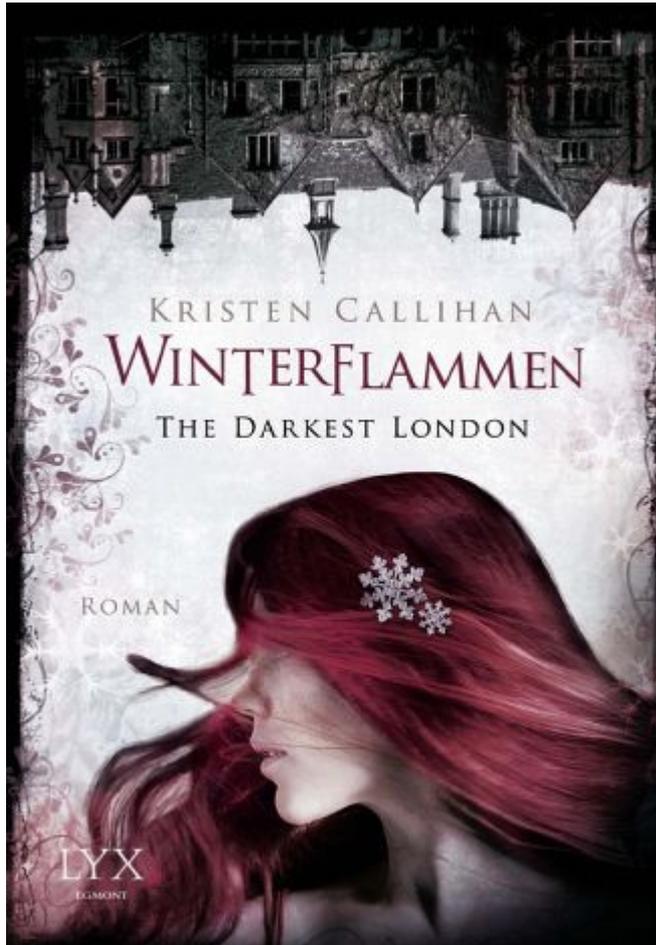
499 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-8025-9580-6 (TB)

www.egmont-ly.de

WINTERFLAMMEN



Poppy Lane besitzt eine besondere Gabe, die sie vor den Menschen in ihrem Umfeld geheim hält. Doch dann wird ihr Gemahl Winston von einem Werwolf angegriffen, und Poppys ungewöhnliche Fähigkeiten kommen ans Tageslicht. Winstons Vertrauen in sie ist schwer erschüttert. Kann es ihr gelingen, seine Liebe zurückzugewinnen?

Mit dieser kurzen Vorstellung ist eigentlich alles gesagt. Man kann ein wenig mehr drüber berichten, dass Poppy ihren Ehemann auf einem Schiff aufsucht, dort mit weiteren Personen zusammentrifft bzw. selbst mitbringt und alle sich gegenseitig nicht grün sind. Poppys Problem ist ihr Erzfeind, ein mächtiger Dämon, der sich wieder einmal mehr in ihr Leben einmischt. Poppy ann Ellis war lange mit Winston Lane verheiratet, aber er wusste nichts von ihrem Geheimnis. Dies konnte sie solange vor ihm verheimlichen, bis er von

einem Werwolf angefallen wurde. Darauf verliess er sie. Nun trifft sie ihn wieder und er hat sich stark gewandelt. Nur zu seinem Vorteil, wie sie widerstrebend anerkennen muss.

*Der Roman ist gut geschrieben und als Abschlussband bestens geeignet. Mit den vielen Rückblicken hat man aber nicht nur eine gute Erinnerung an die vorhergehenden Bänden. Im Gegenteil, bei mir entstand zeitweise der Eindruck, dass KUSS DES FEUERS und IM BANN DES MONDES überflüssig waren. Dieser Eindruck deutet aber auch gleichzeitig daraufhin, dass **Kristie Callihan** einen guten Abschluss gefunden hat. Das Buch ist sehr empfehlenswert.*

Jugendliteratur

Lockwood & Co.

Jonathan Lockwood

DER WISPERNDE SCHÄDEL

Originaltitel: the whispering skull (2014)

Übersetzung: Katharina Orgaß und Gerald Jung

Titelbild: bürosüd

cbj Verlag (11/2014)

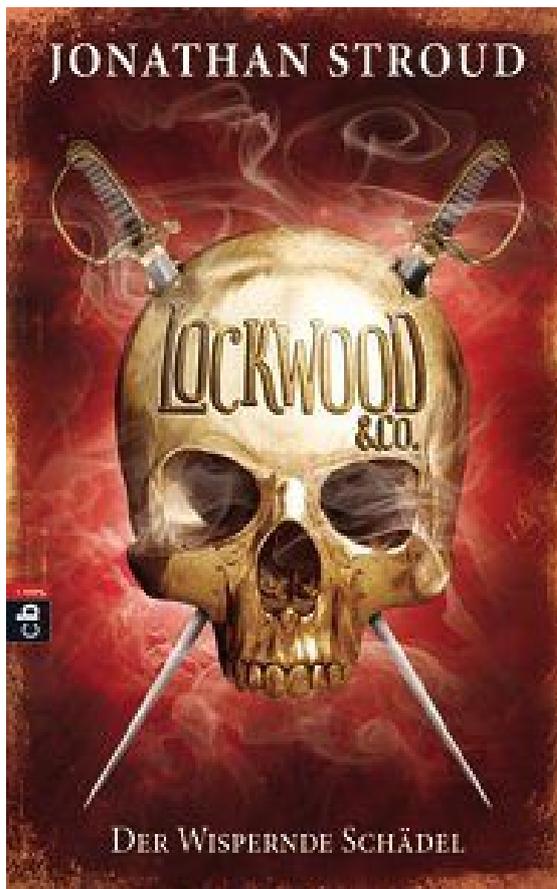
487 Seiten

18,99 €

ISBN: 978-3-570-15710-7 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.cbj-verlag.de

www.lockwood-und-co.de



Wem der erste Band der LOCKWOOD-Reihe DIE SEUFZENDE WENDEL-TREPPE gefallen hat, der wird auch von DER WISPERNDE SCHÄDEL begeistert sein.

Jonathan Stroud benutzt sein Talent um nach dem Dämonen Bartimäus eine neue Reihe mit paranormalen flair zu präsentieren. Ich durfte den Autor, der es sich nicht nehmen lässt, in Deutschland hin und wieder aufzutauchen, bereits mehrfach interviewen. Er ist ein sehr sympathischer Autor, dessen Freundlichkeit sich in der Schreibkunst niederschlägt. So sind seine Handlungsträger immer in einer Art Schauerroman gefangen, in dem es gilt, diesen Schauer dem Leser näher zu bringen, aber auch gleichzeitig, das Geheimnis dahinter aufzulösen.

Die drei Agenten von Lockwood, & Co. sind schwer beschäftigt und können sich vor Geistern nicht retten. Ihr neuer Auftrag führt sie auf einen Friedhof. Dieser soll nach und nach von allen Geistern befreit (gereinigt) werden. Für die Agenten für

Geisterbekämpfungen aller Art, das sind Anthony Lockwood, Lucy Carlyle und George Cubbins, endet dieser einfache Einsatz in einem Fiasko. Die Quelle der Geistererscheinung wurde ordnungsgemäß versiegelt. Allerdings verrutscht das sichernde Eisennetz. Der Geist des Toten erscheint und Lucy kann mit Mühe und Not, den Geist dingfest machen. Das Problem besteht jedoch weiter, denn in dem Sarg findet sich ein Spiegel, der als Artefakt erkannt wird. Damit nichts weiter geschehen kann, wird von der kleinen Einsatztruppe der Sarg erneut verplombt.

Am nächsten Morgen, vom Scotland Yard vorgeladen, erfahren sie, der Spiegel ist verschwunden. Der anfänglich routinemäßige Auftrag entwickelt sich zu einem schwerwiegenden Problem. Dieser Spiegel ist etwas Besonderes. Der Weg des Spiegels wird von Leichen gesäumt. Und ständig verfällt ein weiterer Mensch dem Spiegel, nur um als Toter zu enden. Lockwood & Co. gehören inzwischen zu den beliebtesten Agenturen in London. Lockwood & Co. werden gemeinsam mit

ihren Rivalen von Fittes mit diesem Fall beauftragt. Es gilt also, das gefährliche Artefakt zu finden, bevor die Konkurrenz die Lorbeeren einheimst. Das ist gar nicht so leicht, denn es gilt, sich daherm mit einem intriganten Totenschädel herumzuschlagen. So hat die Agentur Lockwood genug zu tun, um über die Runden zu kommen, ihren guten Ruf zu behalten und letztlich Geld zu verdienen.

Der neue Fall ist ein großer Spaß. Leider lösen sich die Geheimnisse im letzten Drittel zu früh auf. Daher fehlt auf den letzten Seiten ein wenig die Spannung. **Jonathan Strouds** großartiger Humor sorgt jedoch für Entschädigung. Auch die skurrilen Ideen, von denen mannigfach aufgetischt werden, sind großartig.

Die Geschichte ist zielstrebigter als DIE SEUFZENDE WENDELSTREPPEN, der nach einem ereignisreichen Start erst einmal einen längeren Rückblick einschiebt. Gleichzeitig wirkt er dynamischer und kompakter, auch wenn Stroud sich viel Zeit für die Entfaltung seiner Geschichte nimmt. **Jonathan Stroud** gelingt es perfekt die Waage zu halten, zwischen Spannung und Grusel. Er steht damit ganz in der Tradition des alten Sschauerrromans, wie er um die 1900er Jahrhundertwende so beliebt war. Die Handlung ist wie immer schlüssig. So sarkastisch wie die Dialoge sind auch die Charaktere des Buches. Lucy, aus deren Sicht die Handlung erzählt wird, ist ein starker Charakter. Sie muß sich vor ihren Kollegen behaupten, lebt sich gut ein und ist ein geschätztes Mitglied der kleinen Agentur. George ist interessiert an Rechercharbeiten und Forschungsaufgaben. Er lässt häufig mal einen Spruch fallen, den andere als beleidigend betrachten. Kein einfacher, aber ein liebenswerter Charakter. Der manchmal eingebildet wirkende Lockwood hingegen ist sehr zurückgezogen und behält seine Geheimnisse für sich. Er denkt meistens an die Konsequenzen seines Handelns und ändert sich daher in seinen Taten. Lockwood, Lucy und George werde alle gleich gut dargestellt, man hat nie das Gefühl, das einer wichtiger ist als der andere.

Das Buch ist im Ganzen gesehen wieder sehr gelungen. Nicht immer strotzt es vor Spannung und die ruhigen Seiten dienen dazu wiederum Atem zu holen, bevor es wieder atemlos weitergeht. Witzig, spritzig, spannend bis zum Schluss und sehr einfallsreich. Mir hat das Buch sehr gut gefallen. Für jugendliche wie erwachsene Fantasy-Fans ein Muss. Ein spannendes Buch, wo der Kampf um Gut und Böse nie ganz entschieden ist. Erzählt mit viel Zynismus, einem trockenen Sinn für Humor und packend, mit einer phantastischen und magischen Geschichte. Ein Buch, das man, kaum begonnen, nicht mehr aus der Hand legen kann. ☺☺☺☺

MOUSEHEART

Lisa Fiedler

Originaltitel: mouseheart (2014)

Titelbild und Zeichnungen: Vivienne To

Schneiderbuch Verlag (11/2014)

www.schneiderbuch.de

ISBN: 978-3-505-13522-4 (gebunden)

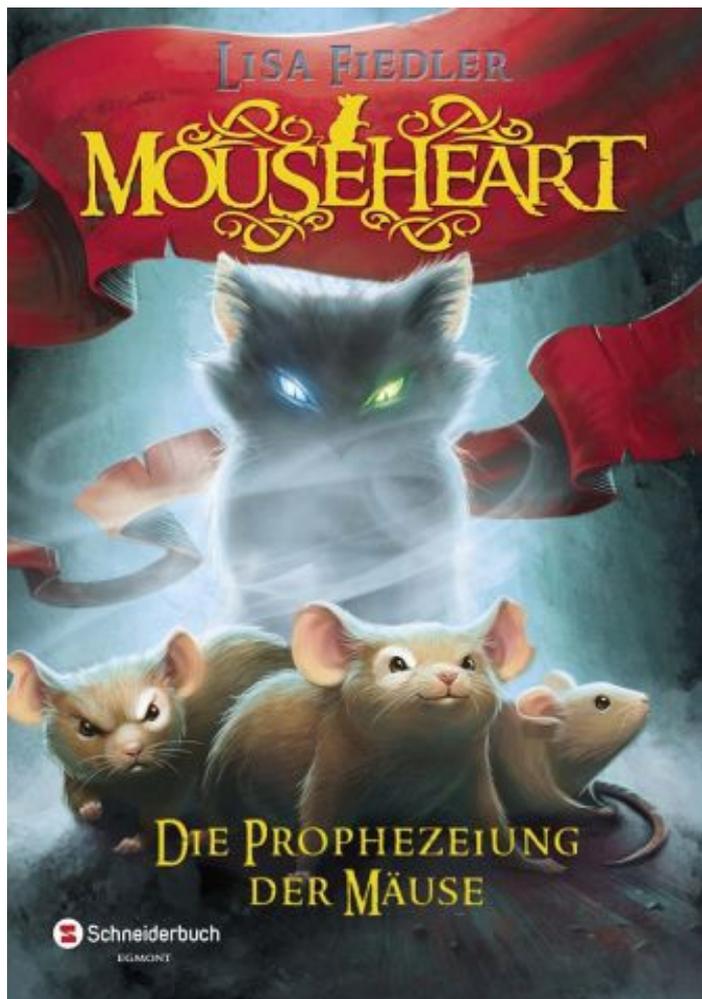
DIE PROPHEZEIUNG DER MÄUSE

Übersetzung: Johanna Wais

325 Seiten

14,99 €

Geschichten um Tiere gibt es sehr viele, sei es nun als Mäuse, Hamster, Katzen oder andere. Die Mäuse, Ratten und Katzen sind die Hauptfiguren in dieser spannenden Jugendgeschichte, die Menschen werden nur am Rande erwähnt. Die Maus Hopper und seine beiden Geschwister Pinkie und Pip wachsen in einer Zoonhandlung auf. Der Käfig, der ihre Heimat darstellt, gibt ihnen keine Möglichkeit,



über das Leben ausserhalb nachzudenken. Das ändert sich schlagartig, als sie als Futter für eine Schlange herhalten sollen. jetzt müssen sie nicht nur über das Leben ausserhalb des Käfigs nachdenken, sie müssen dort auch überleben. Zum Glück können sie von der Schlangenspeisekarte verschwinden, aber die Flucht aus dem Zoogeschäft trennt die Geschwister. Hopper findet im Getümmel sich an einem schaurigen Ort wieder, der sich tief im Untergrund, sehr eindrucksvoll mit einer Karte dargestellt, befindet. Hier ist er sich nicht mehr sicher, ob sein vorgegebenes Schicksal, nicht das bessere gewesen wäre. Im Untergrund trifft er auf die junge Ratte namens Zucker. Mit ihr als Führer durch die Unterwelt lernt er das freie Leben kennen. Das gefährvolle freie Leben. Allerdings will er seine Geschwister wiederfinden. Dieser Wunsch ist

jedoch nicht einfach zu erfüllen, zumal ganz andere Probleme auf ihn warten. In Atlantia, der Stadt der Ratten, erfährt er von einer geheimnisvollen Prophezeiung in deren Mittelpunkt er sich wiederfindet. Der Mäuserich Hopper, ist ein süsser, sympathischer Protagonist, an den man sich schnell gewöhnt und gern auf seinen Abenteuern begleitet. Das Verhalten der Mäuse, Ratten und Katzen, ihre Gedanken und Aktionen gleichen denen der Menschen. Sie sorgen dafür, dass man sie weniger als Tiere wahrnimmt und daher sich sofort mit ihnen identifiziert. Die Geschichte selber ist interessant und die Einzelheiten der von **Lisa Fiedler** gezeichneten Welt können überzeugen. In der Zwischenzeit sorgen Hopper und die anderen für jede Menge Spannung und Action. Daher kann man schnell sein Herz an die kleinen Nager verlieren. Das Buch bietet neben den Hauptcharakteren viele Nebenfiguren, die ebenfalls interessant gestaltet sind und ihre eigenen Geschichten erzählen. **Lisa Fiedler** gelang es ihre Figuren auf eine kindgerechte und lebendige Weise zu gestalten. Durch die Geschichte ziehen sich abenteuerliche Pläne, Intrigen und die Grausamkeit politischer Herrscher. Quasi wie im richtigen (Menschen-)Leben. Die Herrscher sind sich nicht zu fein, über Opfer zu gehen, zur Sicherung ihrer eigenen Macht. Firren als Rattenheldin an der Seite von Zucker wirkt dynamisch und oftmals resolut. Zucker als vorsichtiger "Taktierer muss lernen, dass er besser lügen muss als sein Vater titus, der Rattenkönig, der sich bei der Katzenkönigin anbiedert. Auch Hoppers Geschwister treten in den Vordergrund und helfen ihrem Bruder, der sich ab und zu selbst in Gefahr bringt. Aber das ganze Problem mit den herrschsüchtigen Katzen und Ratten ist noch nicht vom Tisch. So werden den Helden weitere Abenteuer nicht erspart bleiben.

Lisa Fiedler widmet sich in *Mouseheart – Die Prophezeiung der Mäuse Trilogie*, den kleinen Fellträgern. Sie gibt den flinken Nagern die Chance, ganz gross zu sein. **Lisa Fiedler** scheut nicht davor zurück mit Gewalt und Brutalität zu arbeiten. viele der Charaktere werden ihres Lebens nicht froh und sterben, oftmals grausam. Tiere als Helden einer Abenteuergeschichte verbunden mit dem klassischen Rebellenaufstand ist keine neue Idee. Doch der vorliegende Band ist eine spannende und turbulente Erzählung. Obwohl der Roman für erwachsene Leser in vielen Szenen vorhersehbar ist, bleibt für die jungen Leser eine Handlung, der man gern und lange folgt.

Beeindruckend in Szene gesetzt wird die Geschichte mit Bildern der Künstlerin **Vivienne To**. Gleich zu Beginn findet sich eine Karte, so dass man zumindest im Groben weiss, wo sich die Handlung abspielt. Der feine Strich ihrer Zeichnungen sorgt dafür, dass die Helden noch liebenswürdiger auftreten. Einfach süss. ☺☺☺

Martina Wildner

KÖNIGIN DES SPRUNGTURMS

Titelbild: Eva Schöffmann-Davidov

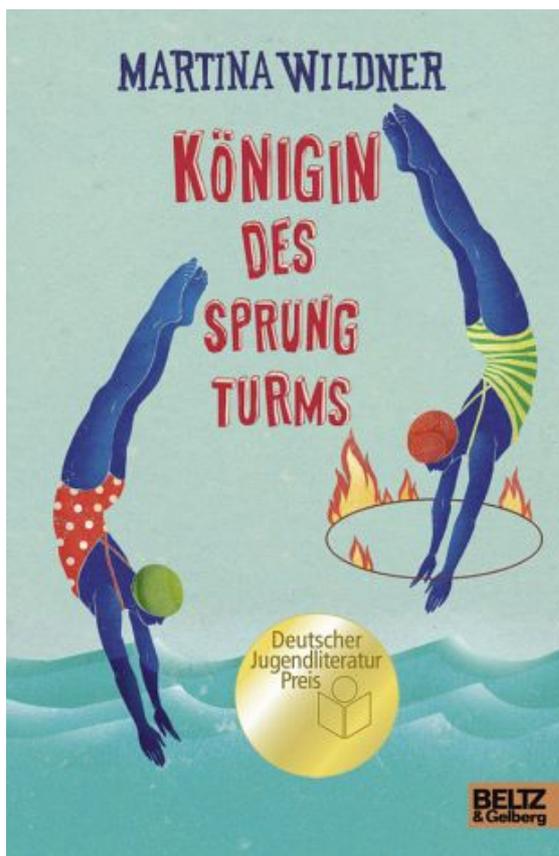
Beltz Und Gelberg Verlag (2013)

211 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-407-82027-3 (gebunden)

www.beltz.de



Dies ist die Geschichte von Karla, oder von Nadja, die die Geschichte erzählt, oder doch von Karla, mit den Augen von Nadja, oder doch Nadja als Reflektion von Karla? Man weiss es nicht, oder nicht genau. Aber eines ist gewiss. Karla ist die gottgleiche Königin des Sprungturms, und Nadja, die die Geschichte erzählt, die ewige Zweite. Ihr gelingt es leider nicht, sich aus dem Schatten ihrer Freundin und Vereinskameradin herauszuarbeiten. Aber je mehr über Karla gesprochen wird, von Nadja oder den Klassenkameradinnen, desto mehr wird das Leben von Karla bekannter. Nadja hingegen bleibt aussen vor. Zwar erfährt man von ihrer Mutter, dass sie eifersüchtig ist und sich dem Wodka zugenigt fühlt, man erfährt, dass zwischen zwei Wohnungen nur eine Rigpisswand besteht (etwas unlogisch und bautechnisch nicht erlaubt), so dass Nadja in Karlas wohnung sehen kann, wo Karlas Mama sich mit einem Freund trifft. Und alles erfährt man in banalen Nebensätzen. Aber zurück

zu Nadja und Karla. Karla die Beste unter den Turmspringerinnen. Wenn Karla springt, verstummen alle. Nadja ist fasziniert von der ruhigen und kühlen Karla. Nadja spürt keinen Neid ihrer Freundin gegenüber, mit der sie seit Jahren Tag für Tag zusammen ist. In der Schule, in der Freizeit, im Verein, wenn es um Auerbachsalts und Delfinkopfsprünge zu trainieren.

Für die Königin des Sprungturms ändert sich die Welt jedoch plötzlich und alles gerät ins Wanken. Von einem auf den anderen Tag gelingt Karla kein Sprung mehr. Der Auslöser dazu ist unbekannt. Ist es Rosis Unfall, die mit der Stirn gegen das Sprungbrett fällt, der Freund von Karlas Mama, die beginnende Pubertät oder doch etwas anderes. Dies ist der Moment, wo die langsam dahinplätschernde Erzählung etwas spannender wird. Kühl und klar lässt Martina Wildner ihre Nadja aus dem Schattendasein neben Karla erzählen. Karla haut ab, als sie es nicht mehr ertragen kann zu springen. Dabei hatte Rosi genau die gleichen Ängste seit ihrem Unfall. Aber Karla reagiert anders, aber doch berechenbar, denn natürlich ist es ihre Freundin Nadja, die sie findet. Wo sonst als auf einem Sprungturm im herbstlichen Freibad. Heimlich über den Zaun geklettert wird sie gefunden und von Nadja nach hause gebracht. Über das, was Karla auf dem Turm wollte, wird kein Wort verloren. Die Autorin nimmt in ihrem für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten Band ihre jungen Leser genauso ernst wie ihre Figuren, denn sie beschreibt schonungslos die Sorgen und Probleme der Heranwachsenden.

Es geht um das Scheitern und um das Nicht-Weiterwissen. Es geht um die Angst, die die Wasserspringerinnen vor jedem Sprung einholt und die sie des Erfolges wegen immer wieder aufs Neue überwinden müssen. Hier könnte schnell eine versteckte Kritik am Leistungsdruck, dem schon Kinder und Jugendliche ausgesetzt sind, vermutet werden. „Ich erkenne Leistungssport als Lebenskonzept an“, erklärt die Autorin Martina Wildner. Die allgemeine Kritik am Leistungssport sei ihr zu pauschal. Sie lässt ihre Figuren selbstbestimmt und erwachsen das Lebenskonzept Leistungssport bis zum Schluss verhandeln: Während die eine den Sport aufgibt und sich dem „normalen“ Leben eines Teenagers widmet, gelingt der anderen der perfekte Sprung.

KÖNIGIN DES SPRUNGTURMS ist ein Buch des erwachsen werdens, ein Buch der feinen und fast unmerklichen Verschiebungen, die im Leben der beiden Mädchens vieles in Frage stellen. So stehen plötzlich die Freundschaft, die eigene Familie, der Sport, auf dem Prüfstand. **Martina Wildner** berichtet über die Freundschaft, den Druck auf die jungen Leistungssportler, die beiden Mädchen überhaupt. Und doch ist Nadja, die Erzählerin, diejenige, über die man weniger erfährt als über Karla. In diesem Roman wird in der Rückschau die Geschichte einer abgeschlossenen Mädchenfreundschaft erzählt. Der Umbruch in der Geschichte kommt, als Karla erkrankt und Nadja an ihrer Stelle ein Interview mit der örtlichen Zeitung führt. Die Frage des Journalisten, was Nadja am Turmspringen so gefällt, bringt diese völlig aus dem Konzept. Bis dahin hatte sie nie darüber nachgedacht. Und jetzt? ☺☺☺

Interview mit Martina Wildner

Erik Schreiber:

Guten Tag Frau Wildner, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, ein paar Fragen zu Ihrem neuen Jugendbuch zu beantworten. In KÖNIGIN DES SPRUNGTURMS nehmen sie den Sport als Aufhänger für einen Roman, in dem es um heranwachsende Jugendliche geht. Warum ausgerechnet der Sprungturm-Sport?

Martina Wildner:

Erstens, weil ich selber springe (aber nur als Hobby) und ich mich somit auskenne, zweitens, weil das Springen ein Bild für die Überwindung von Angst ist. Ohne Wasser wäre ein Sprung aus 10m Höhe ja wahrscheinlich tödlich. Man muss

bei Springen also ein inneres Hindernis überwinden und das vermutlich bei jedem Sprung. Die Angst kann man durch Training und Gewöhnung nur beherrschen lernen, vielleicht sogar so weit, dass man sie oberflächlich nicht mehr spürt. Aber sie wird immer irgendwo sein. Es ist gewissermaßen die Angst vor dem Tod.

Erik Schreiber:

Welche Gemeinsamkeiten haben Sie mit der Ich-Erzählerin Nadja? Betrieben Sie auch einmal Leistungssport?

Martina Wildner:

Ich bin in der Jugend 400m und 800m gelaufen und war ganz gut. Hochleistungssport habe ich nie betrieben, aber ich habe bei Wettkämpfen teilgenommen. Ich weiß, wie es ist, an eine Grenze und Schmerzen zu haben, die bei diesen Distanzen immer auftreten. Ansonsten bin ich ihr nicht so sehr ähnlich, außer in einer Sache, die ich unten schildere.

Erik Schreiber:

Obwohl die Geschichte aus der Sicht von Nadja erzählt wird, steht Karla im Mittelpunkt. Warum lassen Sie Karla nicht zu Wort kommen?

Martina Wildner:

Ich wüsste nicht, wie. Es wäre ein anderes Buch.

Erik Schreiber:

Nadja als ewige Zweite hat scheinbar keine Neid-Gefühle gegenüber Karla. Warum? Mir fehlt ihr Ansporn besser zu sein als Karla. Sie nimmt Ihre Rolle hin.

Martina Wildner:

Sie akzeptiert die klare Überlegenheit, die ja nicht „erschlichen“ ist. Karla hat auch keine nervige Sportmutter. Man kann nicht mal sagen: „Naja, das sind halt die Eltern, die Karla da so antreiben.“ Ihre Leistung kommt ganz aus ihr. Soweas muss man anerkennen. Ich tue das auch. Ich kann „Bessere“ anerkennen, wenn sie sich für mich erkennbar auf einem anderen, höheren Niveau befinden. Dann kann ich mich nur bemühen, mich selber zu verbessern. Zu gewinnen ist für mich erst der Punkt, wenn ich das Niveau des „Besseren“ erreicht habe. So ist das auch für Nadja. Das wäre dann auch der Punkt, an dem sie neidisch werden könnte. Aber da gewinnt sie ja auch.

Sie macht den Sport außerdem, ohne groß darüber nachzudenken, weder über ihre Motivation noch über den Sinn. Ihre Rolle nimmt im Übrigen auch deshalb an, weil sie ahnt, dass Karla für ihre Talent schon bezahlt hat.

Erik Schreiber:

Der Roman nimmt seine jungen Leser sehr ernst, ebenso wie die Figuren der Handlung. Er beschreibt schonungslos und ungefiltert ihre Sorgen und Probleme. Im Mittelpunkt steht das Scheitern und der Erfolg in immer wieder anderer Konstellation. Familie, Freundschaft, Sport. Ist das nicht ein wenig zu viel?

Martina Wildner:

Keine Ahnung. Mir kam es nicht so vor. Die Jury hat's anscheinend nicht gestört, meinen (eher strengen) Lektor auch nicht. Der Rest ist Geschmackssache.

Erik Schreiber:

Obwohl Nadja und Karla unterschiedlicher Herkunft sind, sind sie doch beste Freundinnen. Ich fand jedoch kein: "So möchte ich auch sein". Ist das gewollt, jede in Ihrer Rolle "gefangen"?

Martina Wildner:

Keine Ahnung. Ich selber kenne den Gedanken „So möchte ich auch sein“ nicht wirklich. Punktuell kann ich eine Fähigkeit oder einen Vorteil des anderen haben wollen, aber ich konnte schon als Kind erkennen, dass man dafür auch die negativen Seiten des anderen bekommen würde. Und das wollte ich nie. Folglich können es auch nicht meine Helden wollen.

Erik Schreiber:

Der letzte Sommer der beiden Freundinnen ist sehr verwirrend für Nadja. Alles ist im Fluß, scheint sich zu verändern. Und diese Veränderungen beginnen damit, dass Karla nicht mehr springen kann. Dabei bleibt offen, warum sie nicht mehr springen kann. Ist das die Möglichkeit, den Leserinnen zu zeigen, dass auch andere Mädchen "unlösbare" Probleme besitzen?

Martina Wildner:

Sie kann nicht mehr springen, weil ihr Trauma „reaktiviert“ wird. An andere „unlösbare“ Probleme habe ich nicht gedacht.

Erik Schreiber:

Obwohl Nadja die Erzählerin ist, bleibt sie für mich etwas farblos. Warum lassen Sie das Mädchen hauptsächlich über ihre Freundin erzählen?

Martina Wildner:

Das ist ja der literarische Trick sozusagen.

Erik Schreiber:

Karla hingegen wirkt auf mich sympathischer. Ihr Leben ist authentischer, verständlicher. Welche der beiden Mädchen gefällt Ihnen persönlich besser?

Martina Wildner:

Ich selber finde Karla nicht unbedingt sympathisch. Sie ist halt geheimnisvoll. Nadja verstehe ich besser. Den meisten Lesern geht es übrigens eher wie mir: Sie können sich mit Nadja gut identifizieren, denn viele halten sich ja für „die ewige Zweite“. Jeder hat einen vor sich, der irgendwie „so toll“ ist. Und man versteht nicht, warum der so ist. Man fragt sich: Warum kann der das und ich nicht? Woran liegt das?

Erik Schreiber:

Wie kommen Sie zu Ihren Geschichten?

Martina Wildner:

Ich beobachte das Leben. Nicht alles eignet sich für Geschichten. Eigentlich fast nichts.

Erik Schreiber:

Wie lange dauert es von der Idee bis zum Buch?

Martina Wildner:

Das ist sehr unterschiedlich. Manches trage ich jahrelang mit mir herum. Wenn ich mal schreibe, dauert es ungefähr ein Jahr.

Erik Schreiber:

Wo sehen sie den Unterschied zwischen Ihren Jugendbüchern und denen, die Sie in Ihrer Jugend gelesen haben?

Martina Wildner:

Ich habe viel Enid Blyton gelesen. Mir war aber damals schon klar, dass das „Lesefutter“ ist und dass es andere Bücher gibt. Bücher, die mehr Mühe kosten und die keine einfachen Geschichten haben, die sprachlich auch mehr bieten. Solche Bücher schreibe ich. Manchmal wäre ich aber lieber eine Enid Blyton.

Erik Schreiber:

Besitzen die damaligen Jugendlichen, zu denen Sie und ich gehören, und die heutigen Jugendlichen einen anderen Geschmack? Funktionieren die Jugendbücher heute noch genauso?

Martina Wildner:

Jugendliche, wenn ich sie als Masse sehe, kommen mir schon sehr anders vor. Allerdings glaube ich, ist der Unterschied zwischen ihnen und mir nicht so groß wie der zwischen mir und meinen Eltern. Wenn ich aber die Jugendlichen einzeln betrachte, finde ich den Unterschied wieder geringer. Leider weiß ich nicht, wie Jugendbücher funktionieren. Wenn ich es wüsste, wäre ich Bestseller-Autorin. Oder vielleicht gerade auch nicht.

Erik Schreiber:

Wo sehen Sie Unterschiede, wo Gemeinsamkeiten?

Martina Wildner:

Mit kommt es so vor, als sei der Geschmack nivellierter als früher. Das Handy und das Internet machen natürlich vieles anders, aber vielleicht nur an der Oberfläche. Die Reaktionen auf Ereignisse in der Pubertät scheinen mir gleich geblieben.

Erik Schreiber:

Sind die Reaktionen von Erwachsenen und Jugendlichen in Ihren Lesungen gleich?

Martina Wildner:

Es ist ein Randgruppenbuch. Ich kenne Mädchen, die Wasserspringen oder eine dem Wasserspringen verwandte Sportart betreiben. Für die ist das Buch eine Erleuchtung. Viele andere sind befremdet. Man kennt ja heute nur Fantasy. Es ist kein leicht gängiges Buch, obwohl es eigentlich nicht „schwer“ zu lesen ist. Manche, oft eher Erwachsene, sehen, was ich über die Sportart hinaus sagen will, viele nicht. Das ist zwar schade, aber ich habe das so erwartet.

Erik Schreiber:

Sie stehen stehen nicht zum ersten Mal auf der Nominierungsliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis. Wie wichtig ist Ihnen dieser Preis?

Martina Wildner:

Ich musste ihn unbedingt haben. Vorhin habe ich erwähnt, dass es mir nicht unbedingt ums Gewinnen geht. Aber ich hatte das Niveau eben erreicht. Es war meine letzte Chance für die nächsten 10 Jahre.

Erik Schreiber:

Ist der Preis ein besonderer Ansporn für weitere Bücher oder ein Hemmnis, gibt es einen "Erfolgsdruck" für das nächste Werk?

Martina Wildner:

Der Erfolgsdruck ist immer da. Er stört mich nicht, aber er nutzt auch nicht. Wenn ein Buch rauskommt, kann man nie sagen, wie es läuft. Es ist unberechenbar.

Erik Schreiber:

Welche Art von Preis ist Ihnen wichtiger, ein Jury-Preis oder einer, der von den Leserinnen und Lesern vergeben wird?

Martina Wildner:

Ich werde **NIE** einen Leserpreis bekommen. Dazu bin ich zu sperrig. Als Autorin polarisiere ich. Bei Lesungen kommt das Buch auch meist nur mittelgut an. Das stört mich schon. Aber was soll ich machen? Das ist Literatur und kein „Lovely Book“. So ein Buch wie dieses braucht den Preis einer Jury.

Erik Schreiber:

Als Sie die Idee für KÖNIGIN DES SPRUNGTURMS hatten, entwickelte sich die Erzählung mit den beteiligten Figuren beim Schreiben oder gab es im Vorfeld bereits einen festen Handlungsstrang?

Martina Wildner:

Das entwickelt sich bei mir eher beim Schreiben.

Erik Schreiber:

Eine letzte Frage, was steht als nächstes auf dem Programm?

Martina Wildner:

Ich schreibe ein Buch über einen französischen Atlantikbunker. Er birgt ein Geheimnis. Ein Junge und ein Mädchen versuchen, es zu lösen. Ob das Buch je veröffentlicht wird, weiß ich nicht. Ansonsten würde ich gern einen Handstandsalto von 5m lernen. Aber ich habe zu viel Angst.

Erik Schreiber:

Liebe Frau Wildner, vielen Dank für dieses e-mail-Interview und viel Erfolg mit Ihren weiteren Projekten.

Krimi / Thriller

MARK-HECKENBURG-REIHE 2. Band

Paul Finch

RATTENFÄNGER

Originaltitel: sacrifice (2013) Übersetzung: Bärbel und Velten Arnold

Titelbild: Roy Bishop

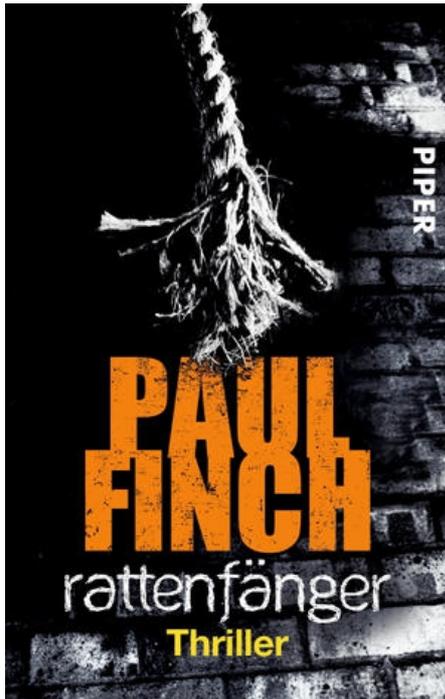
Piper Verlag 30579 (11/2014)

476 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-492-30579-2 (TB)

www.piper.de



Mark Heckenburg wird mit seiner Abteilung für Serienverbrechen an einen neuen Fall angesetzt wird. Ein bislang unbekannt auftretender Serienmörder bringt unschuldige Menschen um. Zwischen den Morden vergeht viel Zeit. Wo zunächst kein Zusammenhang zu bestehen scheint, entwickelt sich bald eine unheimliche Kette von Ereignissen. Denn der Zusammenhang zwischen den Morden sind ganz bestimmte Feiertage. Nach dem bestialischen Mord werden die Opfer zur Schau gestellt. Die Ermittlungen nach dem bestialischen Mörder laufen auf Hochtouren. Das Sonderdezernat findet bald eine handfeste Spur: Die DNA, die bei einem Opfer gefunden wurde, weist auf einen Mann der der Polizei bereits bekannt ist. Aber Mark Heckenburg hegt gewisse Zweifel. Der Kleinkriminelle, der von seinen Kollegen verdächtigt wird, ist nie in der Lage, so zu handeln, wie es ein Serienmörder tut. Er steckt bei seinen Ermittlungen im britischen Leeds fest, als ihm ein unglaublicher

Zufall zur Hilfe kommt.

*Der Band RATTENFÄNGER ist bereits der zweite Roman, der sich um Mark Heckenburg und seine Ermittlerkollegen dreht. Der erste ist mir nicht bekannt, doch dieser beginnt am Weihnachtsmorgen recht spannend. Ein unbekannter Anrufer weist auf etwas hin, von dem weder die Polizisten, noch der Leser etwas weiß. Beide werden vom Autor mitten in eine spannende Handlung geworfen. **Paul Finch** arbeitete als Polizist und Journalist, ähnlich wie der deutsche Autor **Toni Feller**, daher weiß er, wovon er schreibt. Er konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Arbeit des Sonderdezernats. Und er zeigt, sehr zum Verdruss der Leser, wie langweilig eine Ermittlung sein kann. Der Stil von **Paul Finch** ist sehr gut und flüssig zu lesen. Daher sind die ermüdend langweiligen Ermittlungen schnell abgehandelt und es geht flott weiter. Der im Mittelpunkt stehende Mark Heckenburg entwickelt sich innerhalb des Romans weiter. Zuerst war er kühl und etwas distanziert. Im Verlauf der Handlung wird er "lebendiger". Er ist auch kein Genie, wie es die amerikanischen Fernsehserien vorgaukeln, sondern wirkt eher wie Inspektor Barnaby oder Inspector Lewis der britischen Krimiserien.*

Das Titelbild ist nicht sehr auffällig, aber der Beschnitt, ähnlich wie bei Gulliver von Beltz und Gelberg, ist im grellen orange gehalten.

Insgesamt gesehen ein guter Krimi.



John Niven

Originaltitel: cold hands (2012)

Titelbild: Nele Schütz Design

Wilhelm Heyne Verlag (21.01.2013) 304 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-453-67584-1 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.heyne-hardcore.de

DAS GEBOT DER RACHE

Übersetzung: Stephan Glietsch



Donald Miller führt ein Leben, von dem man nur träumen kann. Mit seiner wohlhabenden Frau Sammy und seinem kleinen Sohn Walt bewohnt er ein luxuriöses Anwesen in der kanadischen Provinz. Donald kennt keine Geldsorgen, er liebt seine Familie, er ist umgeben von netten Leuten. Doch mit einem Schlag zerbricht diese heile Welt ... Als er seinen abgeschlachteten Hund findet, ahnt Donald, dass etwas in sein Leben getreten ist, das ihn für immer zeichnen wird. Seine bösen Vorahnungen werden schnell zur bitteren Wahrheit. Während eines Schneesturms wird Sammy entführt. Mit der Präzision eines Uhrwerks zieht sich eine namenlose Bedrohung um Donald zusammen: Er gerät zusammen mit seinem Sohn in die Gewalt eines Feindes, der scheinbar jede Menschlichkeit hinter sich gelassen hat. (Verlagstext)

John Niven schreibt mit seinem Thriller zum Thema Rache nichts Neues. DAS GEBOT DER RACHE ist die Geschichte einer weit zurückliegenden Tat, die sich aufstaut und irgendwann zur Rache kommt. Eine einfach aufgebaute Handlung, die sich auf nur wenige Hauptpersonen stützt. Die Spannung dieses fünften Romans entwickelt sich gemächlich. Zuerst wird die heile Welt des Donald Miller beschrieben. Ursprünglich kommt Donald Miller aus Schottland. In Rückblicken werden die Leser in kleinen Häppchen über sein Leben informiert, dass in Florida beginnt. Den Hauptteil bestreitet Donald als Ich-Erzähler. Im Vorspann sitzt Donald an seinem Schreibtisch und versucht auf Anraten seiner Therapeuten, die Ereignisse zu erklären. In Rückblicken erfahren die Leser, dass in seiner Jugend etwas schreckliches passiert sein muss, aber er hat dieses Ereignis inzwischen verdrängt. Langsam aber sicher entwickelt sich aus dem langsam dahinplätschernden Roman ein heftiges Sozialdrama.

Donald Miller genießt zusammen mit seiner Frau Samantha und dem achtjährigen Sohn Walt, die Annehmlichkeiten eines großen, ganz nach seinen Vorstellungen gebauten Hauses. Samantha ist die Tochter eines Millionärs und so ist sein Leben sehr gemütlich. Er schreibt Kolumnen und Rezensionen für das lokale Anzeigenblatt der Kleinstadt Regina im kanadischen Saskatchewan. Während er als Hausmann die Familie managt, leitet seine Frau die Zeitung. Für die Familie ändert sich das beschauliche Leben schlagartig, als der Hund tot aufgefunden wird. Von Wölfen bestialisch umgebracht, oder überfahren, ist nicht klar. Aber er ist tot und das nimmt den Sohn Walt ziemlich mit. Donald erzählt nun von seinem Leben in Schottland. Er stammt aus der Unterschicht von Rotherglen, einer Vorstadt von Glasgow. Ihm gelang es, seinen Bachelor in Englischer Sprache und Literatur an

einer Hochschule in Wales, seinen Master an der Universität Toronto. Im Alter von dreizehn Jahren erlebte er etwas Schreckliches. Ein Sozialarbeiter half ihm dabei, dieses Erlebnis zu verarbeiten. Die jetzige unerwartete Konfrontation mit seiner Vergangenheit weckt in Donald Miller den Wunsch nach einer endgültigen Lösung von seiner Schuld. Die eigentliche Handlung soll an dieser Stelle nicht weiter betrachtet und vorgestellt werden. Man würde zu viel verraten. So viel sei jedoch erwähnt. Erst Ende der 170er Seiten wird es wirklich spannend.

*In kurzen, klaren Sätzen und treffenden Bildern beginnt **John Niven** seine Geschichte. Unterteilt in zwei Teile stellt er seine Handlungsträger im ersten Teil ausführlich vor. Das Leben scheint leicht, ohne große Sorgen. Ein ruhiges Leben zum Zeitpunkt des beginnenden Winters. Im zweiten Teil des Buches wird deutlich, dass weniger die Frage, wer hinter den Verbrechen steckt, die Spannung im Buch trägt. Denn, wer ist eigentlich Opfer und wer ist Täter?*

*Das Gebot der Rache, ist **John Nivens** 5. Roman, ein klassischer Thriller. In der Reihe Heyne Hardcore ist dieser an Tempo und Härte überzeugender Roman, bestens aufgehoben. Dem Autor gelingt es ausgezeichnet seine Fiktion für den Leser Wirklichkeit werden zu lassen. Der Roman ist ein Blick in die Abgründe menschlicher Seelen.*

Die Beschreibungen gewalttätiger Auseinandersetzungen sind hier keine Schaulusteffekte. Ein solider, in der Darstellung körperlicher Gewalt überaus harter, spannender Thriller, der die Frage nach dem Sinn von Rache und deren wirklichen Opfern fragt. Die Heyne Hardcore-Reihe ist nichts für Zartbesaitete. So muss Thriller ein sein. 😊😊😊😊

John Niven ist in Ayrshire im Südwesten Schottlands geboren. Er studierte Englische Literatur in Glasgow und arbeitete in den Neunzigern als A&R-Manager bei einer Plattenfirma, bevor er 2002 Schriftsteller wurde. 2006 erschien sein erster von bislang fünf Romanen. Zwischendurch verfasst er nun in England lebende 40-jährige Drehbücher fürs Fernsehen.

M. R. Carey

DIE BERUFENE

Originaltitel: the girl with all the gifts (2014)

Übersetzung: Charlotte Lungstrass-Kapfer und Momo Evers

Titelbild: Duncan Spilling

Knauer Verlag 51513 (10/2014)

508 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-51513-6 (TPB mit Klappbroschur)

www.knauer.de

Großbritannien in naher Zukunft. Eine kleine Gruppe Menschen sind in einem unterirdischen Stützpunkt eingeschlossen. Ein ausserirdischer Parasit befällt die Menschen und nur einige wenige Kinder scheinen gegen die Auswirkungen des Befalls immun zu sein. Aus den befallenen Menschen werden die sogenannten Hungernden, der Beschreibung nach Zombies, obwohl der Name nie genannt wird. Die Erzählung startet aus der Sicht der zehnjährigen, immunen Melanie beschrieben, recht beschaulich. Sie erzählt von ihrem Alltag im Bunker und ganz selbstverständlich davon, dass sie in einem Rollstuhl gefesselt wird, wenn sie zum Unterricht gebracht wird. Melanie ist wie die anderen in ihrer Klasse kein normales Mädchen. Soviel weiß sie, doch nicht, warum sie in eine Zelle eingesperrt ist und warum sie von Sargeant für den Unterricht an einen Rollstuhl gefesselt wird. Wie



gesagt, für sie ist es selbstverständlich, so behandelt zu werden, aber warum ist ihr nicht bekannt. Ganz im Gegensatz zur Wissenschaftlerin Dr. Caldwell, denn die weiss es sehr wohl. Einzig der Unterricht bei Miss Justineau ist Melanies Lichtblick. Sie verehrt die Lehrerin und würde alles für sie tun. Und das kann sie schliesslich unter Beweis stellen.

In der kleinen militärischen Forschungsstation, versucht die ehrgeizige Wissenschaftlerin Dr. Caldwell mit ihren Kollegen und einigen Soldaten die Parasitenbefallenen zu erforschen. Dafür haben sich die Wissenschaftler infizierte Kinder aufgenommen, testen deren Körper, aber auch ihre Psyche. Trotzdem versuchen sie, die Kinder zu beschulen. Eines Tages wird Melanie statt ins Klassenzimmer zum Labor gebracht. Ein Tag, der alles verändert, gerade für Melanie und einen Teil ihrer Klassenkameraden, für Helen Justineau, Dr. Caldwell, Sergeant Parks und den Soldaten Gallagher.

Ausserhalb der Station leben hauptsächlich die Hungernden, denen es nach Menschenfleisch gelüftet. Es gibt aber auch normale Menschen, die sogenannten Schrottwühler. Diese übertünchen mit Pech ihren Eigengeruch und können sich unter den Hungernden fast gefahrlos bewegen. Der Stützpunkt scheint ein lohnendes Ziel zu sein, so dass sie die Hungernden gegen ihn anführen. Nur wenigen Menschen der Station können fliehen. Melanie ist eine von ihnen und sie beweist, dass sie sich unter Kontrolle hat und nicht dem Drang der anderen Hungernden nachgeben muss. Die kleine Gruppe macht sich auf den Weg durch gefährvolles Gebiet zur vermeintlich sicheren Bastion der Zivilisation in Beacon. Diese Stadt soll noch von Menschen bewohnt sein, nachdem London vor Jahren aufgegeben wurde.

Der Roman bietet in der zweiten Hälfte einen fesselnden Überlebenskampf. Helen Justineau, Sergeant Parks und Dr. Caldwell sind interessante Persönlichkeiten mit entsprechenden Hintergrundgeschichten, auch wenn Melanie im Mittelpunkt steht. Ähnlich wie Melanie erfährt der Leser nach und nach, was es mit den Personen und Orten, aber auch mit den Hungernden auf sich hat. In den Abläufen ist DIE BERUFENE vorhersehbar und lebt von der klaren, direkten und temporeichen Sprache des Autors M. R. Careys. Flüssig und schlüssig lässt er die kleine Gruppe ihren Weg suchen. Flott geschrieben und in sich stimmige Erklärungen des ganzen Geschehens mit einem Schluss, der anders ist als gewohnt. Im Gesamten aber eine Abfolge von Ereignissen, die bereits an anderen Orten beschrieben wurden. An sich einige tolle Ansätze und Ideen. M. R. Carey alias Mike Carey, gelingt es eine spannende und starke Atmosphäre aufzubauen. Wie schon in seinen Phantastik-Titeln hält er es damit, die Spannung langsam aufzubauen und später den Leser mit Fragen zurückzulassen. Ein durchaus lesenswerter Roman, allerdings in der Handlung und dem Ablauf, das Ende mal ausgenommen, altbekannt. 😊😊😊

Val McDermid

Originaltitel: cross and burn (2013)

Titelbild: Bilderdienst

Knauer Verlag 51519 (11/2014)

ISBN: 978-3-426-51519-8 (TB)

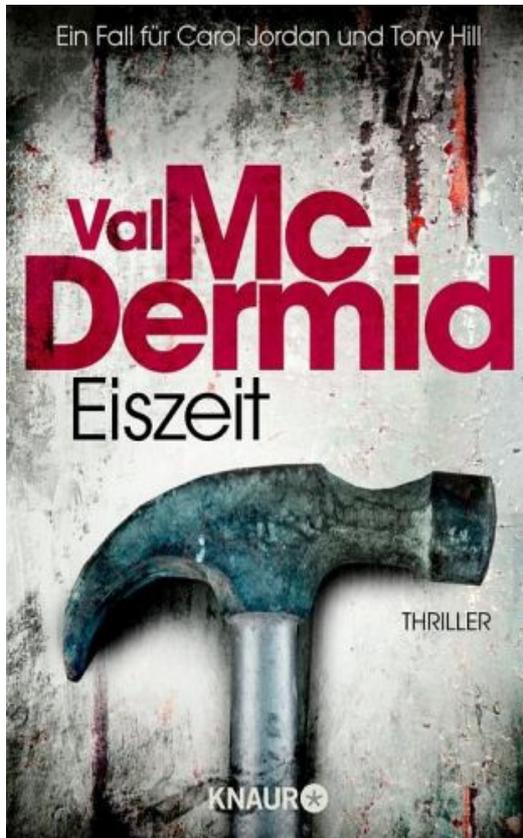
www.knauer.de

EISZEIT

Übersetzung: Doris Styron

507 Seiten

9,99 €



Val McDermid ist eine schottische Krimi-Autorin und stammt aus Kirkcaldy. Nach ihrem Schulabschluss wurde sie Journalistin und Bühnenautorin. Ihren ersten Erfolg als Romanautorin hatte sie mit DIE REPORTAGE 1987. Sie lebt mit ihrem Sohn und ihrer Lebensgefährtin in Alnmouth in Northumberland. McDermids bekannteste Figuren sind die lesbische Journalistin Lindsay Gordon und die Privatdetektivin Kate Brannigan. Eine dritte Reihe dreht sich um den Profiler Tony Hill und DCI Carol Jordan. Sie bilden die Vorlage zur Fernsehserie HAUTNAH – DIE METHODE HILL.

Detective Chief Inspector Carol Jordan quittierte ihren Dienst, weil sie den Tod ihres Bruders nicht verwinden kann. Ihr selbsternanntes Rentnerdasein ändert sich rapide als sie in einen neuen Fall verwickelt wird. Ein Unbekannter Serienmörder bringt Frauen um, die alle eine verblüffende Ähnlichkeit ihr haben. Dieser Fall wäre die Herausforderung für Carol und ihren Kollegen, den Profiler Tony Hill. Der Nachteil ist jedoch, gerade wegen Tony aus dem Polizeidienstes ausgeschieden. Sie wirft dem Profiler vor, den brutalen Tod ihres Bruders und seiner Frau nicht vorhergesehen zu haben. Daher will sie nichts mit ihm zu tun haben. Als der Fall um den Serienkiller immer komplizierter wird, setzt man sich mit ex-DCI Carol Jordan in Verbindung.

Zur gleichen Zeit macht sich der Profiler die grössten Vorwürfe, weil er nicht voraussehen konnte, dass der Killer Jacko Vance Carols Bruder und dessen Frau brutal töten konnte. Auch nicht all die anderen Verbrechen die er ausführte, um schliesslich endlich gestoppt zu werden. Hinzu kommt, dass er mit der neuen DCI Fielding nicht sehr begeistert ist und nicht gern mit ihr zusammenarbeitet. Die Geschichte wird aus der Erzählerperspektive wiedergegeben. Paula McIntyre rückt an die Stelle von Carol. Jetzt muss sie sich im Team beweisen.

*Die Ermittlungen sind spannend beschrieben und die neuen Detectivin Paula beweist was sie lernte und in der Lage ist, gut anzuwenden. Carol Jordan und Tony Hill bleiben im Hintergrund. Wer sich also auf ein neues spannendes Abenteuer freut, muss sich mit der Ersatzspielerin zufrieden geben. Der Stil von **Val McDermid** ist spannend und mitreißend und flüssig zu lesen. Insgesamt gesehen handelt es sich um einen Spannungsroman, der abwechslungsreiche Unterhaltung und psychologisch ausgefeilte Figuren bietet.*

☺☺☺

Bernhard Stäber

Titelbild:bürosüd

Lyx Verlag (11/2014)

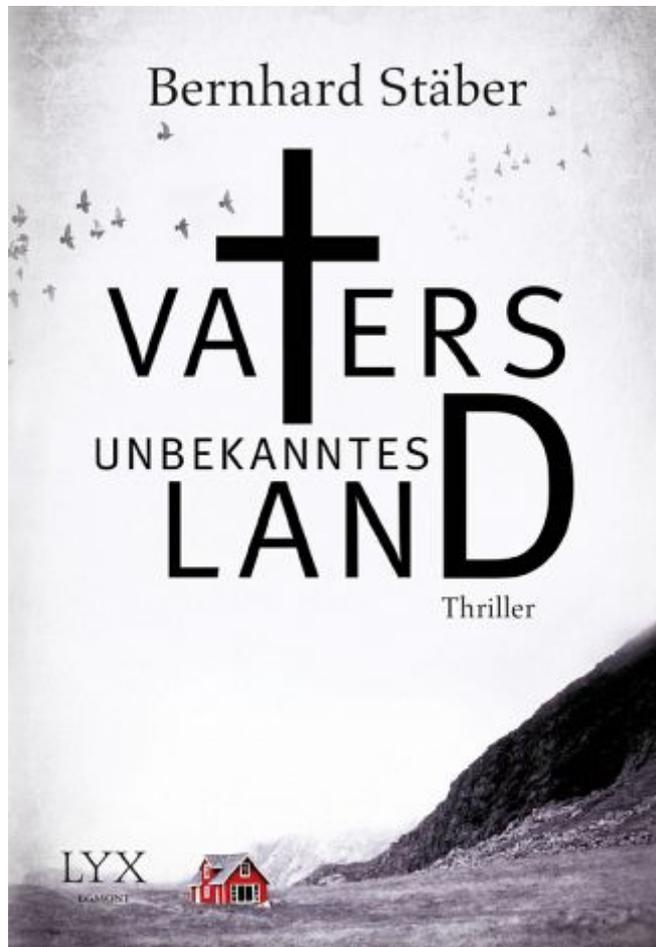
ISBN: 978-3-8025-9579-0 (TB mit Klappbroschur)

www.egmont-lyx.de

VATERS UNBEKANNTES LAND

403 Seiten

9,99 €



VATERS UNBEKANNTES LAND ist eine Erzählung mit einem brutalen Mord als Anfang. Eivind Tverdal, der Sohn eines bekannten Mediengrossmoguls, hat Pech mit seinem Leben es wird für ihn viel zu schnell beendet. Das Wie ist jedoch entscheidend. Sein Kopf wird als Kunstwerk im Labyrinth, einer Galerie in Bergen, ausgestellt, während der kopflose Körper in einem Wald gefunden wird.

Nach dem harten Einstieg lernt der Leser Arne Eriksen kennen. Er ist Psychologe und leidet unter schweren Panikattacken, seitdem ihn ein Patient fast getötet hat. Arne verlässt Berlin und will an der Südwestküste von Norwegen in Haugesund, dem Land seines verstorbenen Vaters, einen Neuanfang wagen. Unterwegs trifft er auf der Fähre den Journalisten Frode Bakklund, der im weiteren Verlauf eine wichtige Rolle spielen wird, auch wenn er zu viel trinkt. Vorerst ist der Tramper unterwegs nach Norwegen.

Er bietet Arne an, ihn zu ihm nach hause zu begleiten, wo er auf Kari Bergland trifft. Kari arbeitet bei der Polizei als Kommissarin. von Kari erfährt er von dem Fall Eivind Tverdal. Auf der Fähre hatte Arne bereits in der Zeitung von diesem Fall gelesen. Von Kari wird Arne überredet, für die norwegische Polizei als Berater zu arbeiten. Ihr Chef Holger Nygård und ihre Kollegen sind nicht begeistert.

Immer wieder plagen Arne Panikattacken. Deshalb macht er sich auf den Weg nach Nordland zu einem Anthropologen und Psychologen. Dieser kann ihm helfen und Arne verliert zumindest einen Teil seiner angst und die Panikattacken lassen nach. Mit dieser Verbesserung seines Gesundheitszustandes kann er sich besser auf Tverdals Mörder einstellen. Plötzlich überschlagen sich die Ereignisse: Ein weiterer Mann wird ermordet, eine Frau verschwindet und Arne gerät selbst in den Fokus des Täters.

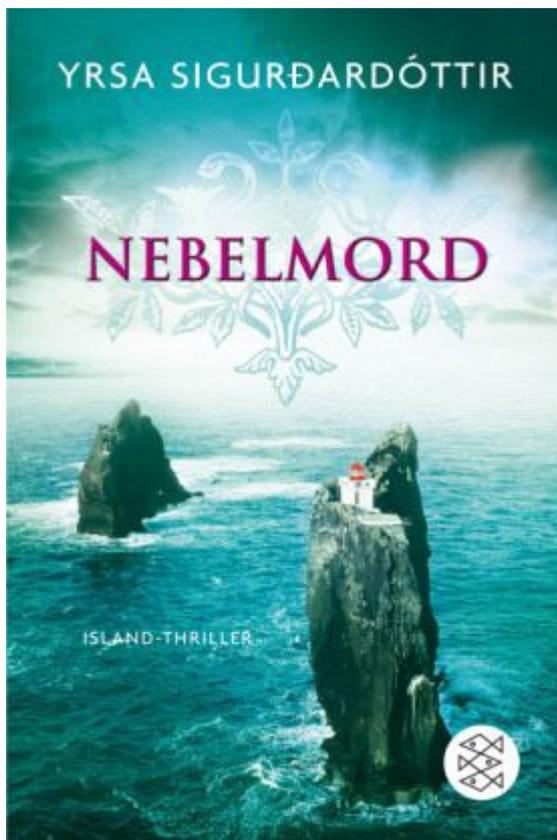
*Dieser Skandinavien-Thriller von **Bernhard Stäber**, der unter dem Pseudonym **Robin Gates** bereits erfolgreich Fantasyliteratur veröffentlichte, überzeugt durch seine durchdachte und schlüssige Handlung. Die Handlung spielt in der Gegenwart, aber mit den durch Kursivschrift gekennzeichneten Kapiteln wirft der Psychologe einen Blick in die eigene Vergangenheit. **Bernhad Stäber** ist ein guter*

Beobachter und Erzähler. Vieles was er beschreibt, trifft auf seine eigene Auswanderung nach Norwegen. Sein Schreibstil ist angenehm flüssig zu lesen, spannend und überaus fesselnd. Bernhard schafft es ausserdem, das Lokalkolorit Norwegens in seine Geschichte einzubinden. Eine sehr gelungene Erzählung.



Yrsa Sigurdardottir
Originaltitel: lygi (2013)
Titelbild: Jean Guichard
Fischer Verlag 03065 (11/2014)
ISBN: 978-3-596-03065-1 (TB)
www.fischerverlage.de

NEBELMORD
Übersetzer: Tina Flecken
392 Seiten **9,99 €**



Dieser Island Thriller ist der erste Krimi den ich von der Autorin gelesen habe. Interessant fand ich gleich das Titelbild, welches ein rauhes Meer und einen hohen Felsen mit einem Leuchtturm zeigt. Da sich ein Teil der Geschichte auf dieser Klippe abspielt fand ich es im Nachhinein wichtig die Dimension des Felsen zu kennen, was auf dem Bild gut überkommt.

Das Buch erzählt drei parallel laufende Geschichten die sich erst am Schluss zusammen finden.

Zum einen sind da der Fotograf Helgi, die Handwerker Ivar und Toti sowie Technikerin Heida, welche zusammen mit einem Hubschrauber auf die Insel Storidrangur geflogen werden. Alle vier lernen sich erst auf dem Flug kennen und sind sich nicht gerade sympatisch. Ivar, Toti und Heida sollen Reparaturarbeiten am Leuchtturm durchführen und Helgi für ein Magazin Fotoaufnahmen machen. Die kleine Insel bietet kaum Platz für alle und es entsteht eine düstere Atmosphäre in der

Truppe. Als sie dann noch erfahren dass sie einen Tag länger ausharren müssen, da der Hubschrauber kaputt ist, eskaliert die Situation. Am nächsten Morgen treibt einer von ihnen ermordet im Meer. Aber jetzt beginnen die Spannungen und Spekulationen erst recht und jeder kämpft um sein Überleben....

Nina, eine junge Polizistin, wurde zu Archivarbeiten in den Polizeikeller zwangsversetzt, nachdem sie einen Kollegen angezeigt hat. Ihre anderen Kollegen finden, dass sie überreagiert hat und meiden sie. Aber damit nicht genug. Ihr Mann Pröstur hat vor Wochen versucht sich das Leben zu nehmen und wird seither nur noch von Maschinen am Sterben gehindert. Nina soll sich entscheiden, diese Abstellen zu lassen. Sie aber sucht Antworten auf die Fragen nach dem Warum und wird zufällig im Polizeiarchiv fündig. Aber weshalb versucht ihr Chef Örvar alles, um sie an den Ermittlungen zu hindern? Einzig ihre Kollegin Aldis hilft ihr weiter.

Die Eheleute Noi und Vala tauschen mit einer amerikanischen Familie für einen Urlaub ihre Wohnungen. Aber nachdem sie aus Amerika zurück sind, ereignen

sich merkwürdige Dinge. Sie fühlen sich beobachtet, suchen ihre Bettwäsche und finden eine tote Katze auf ihrem Grill. Die Gastfamilie ist zudem wie vom Erdboden verschluckt. Ausserdem finden sich merkwürdige Zettel in allen möglichen Winkeln des Hauses.

Die Autorin versteht es hier wirklich perfekt, eine dunkle Stimmung zu erzeugen und jeder einzelnen Geschichte Spannung einzuhauchen. So sehr ich mich auch geärgert habe, wenn die Handlung mal wieder an einer spannenden Stelle unterbrochen wurde, so sehr habe ich jeder anderen Story entgegen gefiebert. Das die Geschichte sich in wenigen Tagen abspielt und ein wenig vor und zurück hüpf, stört dabei überhaupt nicht. Dadurch, dass die Kapitel alle mit einem Datum versehen sind, kommt man gut mit. Auch das am Anfang ein kleines Inhaltsverzeichnis mit den Namen der handelnden Personen zu finden ist, hat das Lesen deutlich vereinfacht, da die Namen ja doch nicht typisch deutsch sind und nur schwer zu merken waren.

Kurzum, ich finde diesen Krimi durchweg gelungen, er ist keine Seite zu lang und nicht mit einem einzigem Wort langweilig. Er hat mich bestens unterhalten, auch wenn er am Ende ein klein wenig undurchsichtig bleibt. Da hätte die Autorin ruhig noch ein paar Seiten dranhängen können. Aber das hat meinen Lesespass kein bisschen gemindert. ☺☺☺☺

Weitere Bücher der Autorin

Das letzte Ritual
Das gefrorene Licht
Das glühende Grab
Die eisblaue Spur
Feuernacht
Todesschiff
Geisterfjord
Seelen im Eis

Sebastian Fitzek

PASSAGIER 23

Titelbild: Bilderdienst

Droemer Verlag

425 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-426-19919-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.knaur.de

Denken sie an einen Ort ohne Polizei.

Eine Kleinstadt, aus der Jahr für Jahr Dutzende Menschen verschwinden.

Spurlos.

Der Ort für das perfekte Verbrechen.

Herzlich willkommen auf ihrer Kreuzfahrt!

So der Klappentext des neuen Thriller von Sebastian Fitzek.

Julia Stiller unternimmt mit ihrer 15 jährigen Tochter Lisa eine Kreuzfahrt, um die Ferien zu genießen. Kurz vor dem Ablegen bekommt sie von dem Vertrauenslehrer der Tochter, Tom, einen Anruf mit alarmierendem Ergebnis. Tom hat Angst, dass Lisa die Kreuzfahrt nutzt, um sich umzubringen. Er hat herausgefunden das Lisa im Internet gemobbt wird und ein Video kursiert, auf dem Lisa als

Prostituierte entlarvt wird. Julia ist entsetzt, will aber den Urlaub nicht absagen und bleibt an Bord. Sie redet sich ein, genügend auf ihre Tochter aufpassen zu können und ausserdem ist da ja noch der Lisas Patenonkel Daniel Bonhöffer, Sponsor der Reise und ausserdem Kapitän des Schiffes.

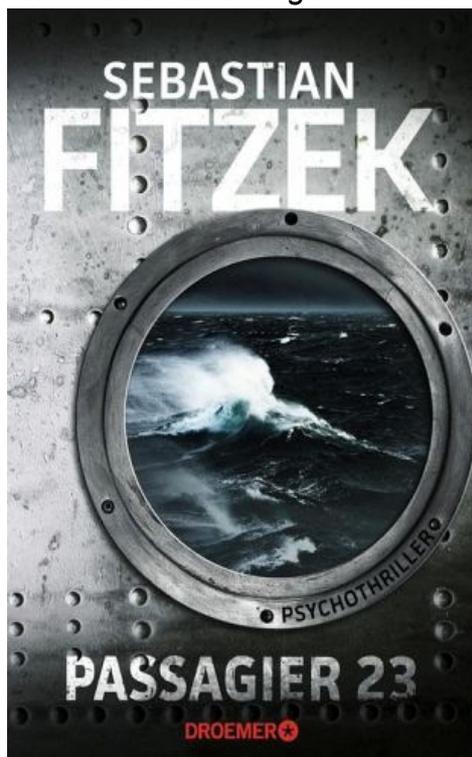
Mit an Bord befindet sich Martin Schwartz. Er hat vor fünf Jahren auf diesem Schiff seine Frau und seinen Sohn verloren. Die Ermittlungen damals ergaben, dass seine Frau erst den kleinen Timmi und dann sich selbst über Bord geworfen hat. Martin ist von Beruf Polizeipsychologe und arbeitet seit dem Selbstmord seiner Familie als verdeckter Ermittler. Ihm ist sein Leben mittlerweile egal und er lässt sich in seinem Job auf die gefährlichsten Ermittlungstaktiken ein. Während eines Einsatzes erhält er einen Anruf von einer gewissen Gerlinde Dobkowitz, die seit Jahren auf einem Kreuzfahrtschiff lebt und dort Bücher schreibt. Sie berichtet von dem kleinen Mädchen Anouk Lumar, die genau wie Timmi vor acht Wochen spurlos an Deck verschwand aber nun wieder aufgetaucht ist: zwar völlig verwirrt und nicht bereit zu reden, aber sie hat einen kleinen Teddy in der Hand, Timmis Lieblingsstofftier.

Martin lässt sofort alles stehen und liegen und bucht sich auf dem Schiff ein. Er beginnt mit seinen Ermittlungen und bekommt Unterstützung vom Kapitän und der Schiffsärztin. Aber kann er wirklich allen Crewmitgliedern trauen?

Sebastian Fitzek versteht es, auch in diesem Thriller wieder hervorragend die Spannung aufzubauen und immer wieder neue Wendungen einzuflechten. Ich fieberte mit den Figuren mit. Ich litt genauso mit Lisa, deren Tochter ihren Plan in die Tat umzusetzen scheint, als auch mit Martin, der alles dafür tun würde, seinen geliebten Sohn noch einmal sehen zu können.

Ich habe schon viele Thriller von Sebastian Fitzek gelesen und bin jedesmal wieder begeistert. Leider hatte ich auf der Frankfurter Buchmesse keine Gelegenheit, mit ihm ein Interview zu führen, aber das kann ich im nächsten Jahr hoffentlich nachholen.

Sehr ansprechend sind auch das Cover und die relativ grosse Schrift, so dass ich es auch abends gut lesen konnte. ☺☺☺☺



Stephan Ludwig

ZORN, WIE SIE TÖTEN

Titelbild: bürosüd

Fischer Verlag 19861

406 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-596-19861-0 (TB)

www.Fischerverlage.de

Der vierte Fall für Zorn und Schröder

Ich habe das Buch mit hohen Erwartungen angefangen zu lesen, da ich ja diese Ermittlerreihen sehr mag, in denen die immer gleichen Protagonisten mit jedem Band vertrauter werden. Von dem Autor und seinen Kommissaren hatte ich noch nichts gelesen.

Ich muss leider sagen, dass ich schon nach wenigen Seiten sehr ernüchtert war. Der Leser erfährt sofort, wer der Mörder, in diesem Fall eine Mörderin, ist und die Morde werden so emotionslos geschildert als schreibe der Autor einen Wetterbericht.

Zorn und sein Kollege Schröder haben in den vergangenen Bänden zusammen ihre Fälle gelöst, wobei sich Zorn immer auf seinen Kollegen verlassen konnte und selber, wenn auch als Chef, in dessen Fahrwasser mitgeschwommen ist. Schröder hat aber nun seinen Dienst aufgegeben um seinen schwerkranken Vater pflegen zu können. Dieser verstirbt relativ schnell und Schröders Mutter kommt in ein Seniorenheim. Dort arbeitet Berit Steinherz. Diese ermordet alle, die sie auch nur ein wenig nerven, sei es der Pförtner, Patienten oder Zufallsopfer auf der Strasse. Hilfe hat sie in einem jungen Mann, den sie zufällig in einem Supermarkt kennengelernt hat und der bei ihr einzieht. Die beiden sind zwar kein Liebespaar, aber der Mann ist Berit hörig, lässt sich von ihr quälen und fängt auch mit dem Morden an.

Zorn versucht alles mögliche, seinen Kollegen Schröder wieder zum Polizeidienst zu bringen. Dieser aber hat sich mit einem kleinen Imbiss selbstständig gemacht und auch wenn Zorn täglich der einzige Gast ist, scheint er zufrieden.

Ich fand jede Figur in diesem Buch unsympatisch beschrieben. Den ewig schlecht gelaunten Zorn, der überall miese Stimmung verbreitet und nur am Jammern ist, dass sein Kollege weg ist. Darüber vergisst er gern mal die Ermittlungen und bekommt von Berits Morden gar nichts mit. Aber da diese so still und unspektakulär passieren, bekam leider auch ich nicht viel davon mit. Schröder ist genauso stur und ignorant wie sein Exkollege, es entstehen bei jedem Mittagessen die gleichen flachen Wortgefechte. Und Berit und ihr anonymer Komplize gewannen auch nicht gerade meine Sympathien.

Das Buch wird dann im zweiten Teil etwas spannender und gewinnt dadurch an Fahrt, das Berit sich in Zorn verliebt aber recht schnell rausfindet, dass dieser mit seiner schwangeren Freundin zusammen lebt. So geraten er und auch Schröder in Lebensgefahr und es entstanden doch noch ein paar überraschende Wendungen. Schade, dass der Autor dafür so ein langes Vorspiel gebraucht hat.

Leider konnte ich das Buch nicht sehr genießen und habe mich oft gefragt, warum der Autor so einen leblosen Thriller schreibt. Vielleicht muss ich aber auch mit Band 1 der Thrillerreihe anfangen, um die Zusammenhänge besser verstehen zu können.

Dann wäre es natürlich schade, nicht gleich in der richtigen Reihenfolge gelesen zu haben.



Donna Malane

DUNKLER ALS DER TOD

Originaltitel: my brother's keeper (2013)

Übersetzer: Mechthild-Sandberg-Ciletti

Titelbild: Bilderdienst

dtv 26041 (11/2014)

286 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-423-26041-1 (TPB mit Klappbroschur)

www.dtv.de



Privatermittlerin Diane wird eines Tages von einer gewissen Karen beauftragt, ihre 14 jährige Tochter Sunny zu suchen. Karen hat vor sieben Jahren im Drogenrausch Sunnys Bruder Falcon getötet und Sunny hat nur durch Zufall überlebt. Seitdem lebte sie bei ihrem Vater und hatte keinen Kontakt mehr zur Mutter. Nun aber ist Karen eine gläubige Christin und will wissen, ob es ihrer Tochter gut geht. Ausserdem macht sie sich grosse Sorgen, dass Sunny etwas zustoßen könnte, begründet dies aber nicht. Dianas Telefonnummer hat sie von ihrer ehemaligen Zellengenossin Vex, die vor Jahren Dianas Schwester Niki umgebracht hat. Diana kämpft mit sich, ob sie den Auftrag annehmen soll, braucht aber dringend Geld. Schnell macht sie die Familie Bachelor in Aukland ausfindig und vereinbart mit Jason, Sunnys Vater, ein Treffen. Auch wenn dieser nicht begeistert ist, erlaubt er seiner Tochter, dass sie ihre Mutter treffen darf. Diana vereinbart also ein Treffen und soll als Vermittlerin fungieren. Karen freut sich riesig darauf,

ihre Tochter endlich wieder zu sehen. Umso verunsicherter ist Diana, als Karen nicht zu dem vereinbarten Treffpunkt erscheint. Wütend fliegt sie zurück nach Wellington und findet Karen ermordet in ihrer Wohnung. Obwohl sie nun eigentlich keinen Auftrag mehr hat, kann sie nicht von dem Fall lassen. Dass ihr Exmann Sean bei der Polizei arbeitet und sie dort jeden kennt macht es ihr nicht einfacher. Im Gegenteil, plötzlich wird sie eine Verdächtige in dem Fall. Aber sie spürt auch, dass Sunny in Gefahr ist und fliegt immer wieder nach Aukland, was dann auch ihre Beziehung mit ihrem Geliebten Robbie ins Wanken bringt. Diana wird immer weiter in den Fall verstrickt und weiß nicht mehr wem sie noch trauen kann.

Das Buch lässt sich unheimlich gut lesen. Es besticht nicht unbedingt mit knisternder Spannung, auch wenn diese durchaus vorhanden ist. Aber der Schreibstil und Wortwitz hat mir sehr gut gefallen. Die Autorin hat einen schönen sarkastischen Humor und ich habe selbst an Tatorten schmunzelnd weiter gelesen. Das macht das Buch in meinen Augen zu etwas Besonderem. Mit seinen knapp 300

Seiten hat es die richtige Länge, es locker an einem Wochenende zu lesen und trotzdem den Haushalt nicht zu vernachlässigen.

Donna Malane ist Fernsehproduzentin und Drehbuchautorin. Sie hat für ihre Arbeit bereits mehrere Preise erhalten. Sie lebt in Auckland/ Neuseeland. ☺☺☺

Fan-Magazine / Magazine

Forschungsgesellschaft A.A.S. Sagenhafte Zeiten 5/2014

Titelbild: Fiebag

www.sagenhaftezeiten.com

Wieder einmal mehr erschien eine Ausgabe der SAGENHAFTEN ZEITEN. Der interessanteste Beitrag findet sich auf den Seiten 8 bis 16. Unter dem Titel Unmögliche Unterkünfte werden Felszeichnungen und andere Bilder aufgeführt, die die Heimstätten der Götter darstellen sollen. Die Idee ist sicherlich interessant. Für mich persönlich sind die Bilder jedoch wichtiger, als das, was dazu geschrieben wurde. Denn die Interpretationen sind dann doch ganz auf den Betrachter zu beziehen, weniger auf das Betrachtete. Ich überlasse es jedem, sich eine eigene Meinung zu bilden. Die Vereinszeitschrift bietet jedoch jede Menge Ideen dazu.

Die Reportage berichtet über Encheduanna. Angeblich wurde dies falsch gedeutet. Das Problem ist doch, dass Texte von demjenigen gedeutet werden, der sie übersetzt. Die Frage ist nur, wurde richtig übersetzt? Sind die Zeichen das, was man daraus erkennt oder erkennen will? So bleibt diese Zeitung Spekulation, wie vieles andere auch.

Comic

VALERIAN UND VERONIQUE 22. Band

Pierre Christin

SOUVENIRS AUS DER ZUKUNFT

Originaltitel: souvenirs du futurs (2013)

Übersetzung: Harald Sachse

Titelbild und Zeichnungen: Jean-Claude Mézières

Farben: Évelyne Tranlé

Carlsen Verlag (11/2014)

56 Seiten

12 €

ISBN: 978-6-551-02572-2 (Album)

www.carlsencomics.de

www.carlsen.de

Die beiden Raumagenten Valerian und Veronique sind für den Raum-Zeit-Service, der von Galaxy, der Hauptstadt der Zukunft, tätig. Sie ist eine französische Science-Fiction-Comic-Serie, deren Texte von **Pierre Christin** stammen, die Zeichnungen von **Jean-Claude Mézières**. Die Farben stammen von Mézières' Schwester **Évelyne Tranlé**.

Die erste Erzählung erschien am 9. November 1967 in der 420sten Ausgabe des Comic-Magazins Pilote. 47 Jahre später und eine Gesamtausgabe, die bei Carlsen vor kurzem erschien, kommt nun der 22. Band auf den Markt. Die Serie wurde über die Jahre so berühmt, dass sie in die ganze Welt übersetzt wurde. In Deutschland erschienen die ersten Abenteuer 1972 im Magazin ZACK, welches im Koralie-Verlag erschien. Seit 1978 wird die Serie vom Carlsen Verlag



herausgegeben. Im Unterschied zu anderen Serien ist Valerian und Veronique ein Zeitdokument, weil **Pierre Christin** sich nie gescheut hat, die Probleme der Welt, zum Thema fiktiver Welten zu machen.

Der 22ste Band der Reihe ist wie ein ganz normales Softcover-Album aufgemacht, doch statt einer einzigen Geschichte stellt das Album eine Kurzgeschichtensammlung dar. Obwohl die beiden Hauptfiguren im Mittelpunkt stehen, wird über sie berichtet. In kurzen Episoden berichten Weggefährten über die Arbeit und die Erfolge der beiden Agenten des Raum-Zeit-Service.

In der ersten Episode sinniert Veronique darüber, ob sie vielleicht in ihrer Zeit, im finsternen Mittelalter, einen Märchenprinzen getroffen und geheiratet hätte, wenn Valerian ihr nicht über den Weg gelaufen wäre. Valerian hingegen trauert in der folgenden

bebilderten Erzählung um Mädchen Garciella. Er lernte sie in der überschwemmten New York Großstadt kenne. Garciella wurde jedoch bei einem Angriff einer feindlichen Gang getötet. Sehr humorvoll ist der Bericht des Shinguz-Trio. Einer der Aliens verliebte sich dabei in Veronique und wird von den anderen ständig Gemaßregelt.

Und so geht es weiter, oftmals mit dem Thema Liebe im Mittelpunkt. Die Geschichten sind sehr unterschiedlich erzählt, je nachdem, wer erzählt. Neun Geschichten bringen wunderbare Geschichten, humorvoll und unterhaltsam. In ihrem meisterhaften Science-Fiction-Comic beleben Pierre Christin und Jean-Claude Mézières mit hintergründigem Witz die Abenteuer von von Valerian und Veronique.

Alles in allem, schön, dass diese Serie weitergeführt wird. ☺☺☺☺

Atsuko Asano

Originaltitel: No. 6

Titelbild und Zeichnungen: Hinoki Kino

Egmont Manga Anime (10/2014)

ISBN: 978-3-7704-8447-8 (TB)

www.manganet.de

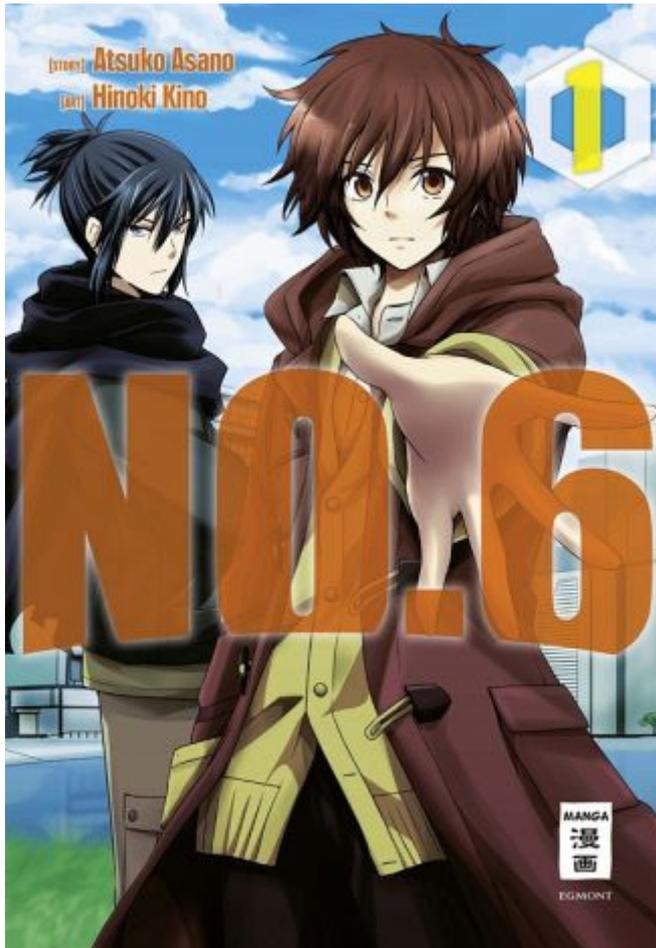
No. 6

Übersetzung: Antje Bockel

162 Seiten

6,50 €

Atsuko Asano ist die Romanautorin zur Romanreihe No. 6. die Zeichnerin **Hinoki Kino** hat einen dynamischen Comic daraus gemacht. Es ist Band eins von neun. Der Hintergrund lässt sich einfach zusammenfassen. Die Erde ist nach einem Atomkrieg unbewohnbar. In sechs Städten ist es noch möglich zu leben. NO. 6 ist eine Stadt, in der es keine Verbrechen gibt und die Kriminalitätsrate 0% beträgt. Der



junge Shion ist ein hochintelligenter Schüler, der es mit gerade mal 12 Jahren in den Elitekurs geschafft hat. Mit zwei Jahren wurde bei einem Intelligenztest Shion auf die höchste Stufe getestet. Daher genießt er seitdem alle Annehmlichkeiten einer modernen Stadt. Er führt ein anständiges und sorgloses Leben. An seinem zwölften Geburtstag trifft er mit dem verletzten politischen Flüchtling Nezumi zusammen, der aus dem West-block der Stadt kommt. Dies ist das Zentrum aller illegalen, kriminellen Aktivitäten. Shion kümmert sich um Nezumi, der bereits seit Jahren gegen das System agiert. Gesetzlich verboten ist es jedoch, Flüchtlingen Unterschlupf zu bieten. bevor es jedoch soweit kommt, verschwindet Nezumi. Aufgrund von Shions Verfehlung wurden er und dessen Familie in eine ärmliche Gegend versetzt. gleichzeitig verloren sie ihren angesehenen Status. Shion lässt sich davon nicht unterkriegen.

Vier Jahre später beginnt eine rätselhafte Mordserie und Shion wird Zeuge des rätselhaften Todes eines Menschen. Er sieht, wie ein Mensch plötzlich altert und stirbt und aus dem Körper des Opfers eine Biene schlüpft. Seine Neugier wird lebendig und er geht der Sache nach. Schon bald gerät Shion unter Verdacht, die Behörden auf ihn aufmerksam. Bevor er eingesperrt werden kann, wird er vom wieder aufgetauchten Nezumi gerettet. Kurz darauf steckt er mitten im Kampf gegen die Regierung, deren utopisches System bei vielen intellektuellen Menschen auf Widerstand stößt. Die Konsequenz aus der Auseinandersetzung mit der Obrigkeit ist, dass er seine Familie für immer vergessen muss, um selber überleben zu können.

Die Romanreihe und damit auch die Comicreihe Nr. 6 spielt in einer fiktiven, hochmodernen Stadt. Die Menschen können scheinbar sorglos dort leben. Der Leser erkennt zu Beginn, dass die Menschen dort wie in einem Zoo leben. Behütet und gegängelt. Wer der Obrigkeit stets treu ergeben ist, dem passiert auch nichts. Wer sich der Regierung entgegen stellt wird zum Ausgestoßenen und Gejagten.

Im vorliegenden ersten Band liegt der Schwerpunkt auf den Handlungsträgern, weniger auf den Hintergründen, die man sich aber erarbeiten kann. Als dritte Person tritt das Mädchen Safu auf, die sich in Shion verguckte, aber bislang nur eine Nebenrolle spielt.

Eine dystopische Stadt, die seinen Bewohnern eine heile Welt vorgaukelt, und in Wahrheit alles andere als paradiesisch dasteht, ist in der Science Fiction Literatur nichts neues. Aus dieser Hinsicht ist Nr. 6 nichts Besonderes. Was jedoch heraussticht sind die gelungenen Zeichnungen. Das Original als Comic ist mir nicht

bekannt, aber die vielen Graustufen zeugen von einer Farbvorlage. Die Graustufenzeichnungen treffen jedoch die eigentliche Stimmung sehr gut.

Die Zeichnerin Hinoki Kino setzt Atsuko Asanos Geschichte überzeugend um. Der Comic ist ein vielversprechender Reihenstart. ☺☺☺

KAMPF DER ZAUBERER 1

Stefano Ambrosio

DIE KRONE DER MAGIE

Zeichner: Lorenzo Pastrovicchio, Marco Gervasio, Marco Palazzi, Alessandro Perina, Marco Mazzarello, Vitale Mangiatordi

Übersetzung: Michael Georg Bregel und Peter Daibenzeiher

Egmont Ehapa Verlag (02.10.2014)

271 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-7704-3828-0 (gebunden)

www.egmont-comic-collection.de

KAMPF DER ZAUBERER 2

STEFANO AMBROSIO

DAS DUNKLE ZEITALTER

Zeichner: Marco Palazzi, Alessandro Perina, Roberto Vlan, Lorenzo Pastrovicchio, Alessandro Pastrovicchio, Vitale Mangiatordi, Francesco D'Ippolito

Übersetzung: Michael Georg Bregel und Peter Daibenzeiher

Egmont Ehapa Verlag (02.10.2014)

292 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-7704-3829-7 (gebunden)

www.egmont-comic-collection.de

DIE KRONE DER MAGIE ist der erste Band einer 5-teiligen Spezial – Edition der Lustigen Taschenbücher, die bereits als Collection unter dem Titel KAMPF DER ZAUBERER erschienen sind. Anders als viele andere Comics ist es mir in der günstigen Taschenbuchversion nicht aufgefallen. In den bereits vorliegenden ersten beiden Ausgaben wird eine lange Geschichte in zehn Kapiteln erzählt. Der Autor **Stefano Ambrosio** bleibt dabei immer gleich und so ist die Erzählung in sich schlüssig und lesenswert. Es gibt keine Brüche, die den Lesern irritieren könnten. Die Zeichner der Erzählungen ändern sich jedoch, so sind an den zehn Kapiteln sechs unterschiedliche Zeichner beteiligt. Der Zeichenstil ändert sich aber nur unwesentlich. Allein aus diesem Grund ein gelungenes Buch. dies gilt im gleichen Umfang auch für Band zwei, der Zeitgleich erschien. Die Idee, mit dem Rückenbild der fünf Bücher ein Bild zu gestalten, wurde erfreulicherweise beibehalten.

Im Mittelpunkt stehen Mickymago, der Zauberlehrling des dorfmagiers von Mäusmelk, Goofimistos der seiner Familie zufolge ein großer Magier werden soll, aber andere Pläne schmiedet und Don Uck, ein Pechvogel. Und mit Don Uck haben wir Donald Duck, mit Mickymago Micky Maus und mit Goofimistos Goofy im Buch. Als assoziiertes Mitglied der S. E. D, SüdEuropäische Donaldisten, liegt mir von Natur aus Donald am Herzen. Aber auch die beiden anderen Helden gefallen mir wieder sehr. Doch was ist eine kleine Heldengruppe, die Aufgaben lösen muss, wenn nicht im Hintergrund von mächtigen die fäden gezogen werden. Da ist der Herr der Lügen, der die Weltherrschaft anstrebt und Nereus, Mickys weiser Meister. Und natürlich die direkten Gegner wie Karlos und die Panzerknacker, nur in anderer Identität. Mit all den Figuren haben wir unsere altbekannten identifikationsfiguren, nur in anderen, spannenden Rollen. Micky und Co im Reich der Fantasy. Es ist die Zeit der Legenden, der Magier und der Helden, als in einem kleinen Dörfchen namens



Mäusemelk eine gewaltige Saga ihren Anfang nimmt. Es geht darum, sich gegen den Erzfinsterling Phantomagus zu behaupten und seine Schergen zu schlagen. Im Band 1 der Saga geht es darum, Magierduelle an bestimmten Orten auszutragen und zu gewinnen. Natürlich gewinnen Micky und Co gegen die fiesen, hinterlistigen Gegner, die mit allerlei Tricks versuchen, das Ziel, die Krone der Magie, zu erringen.

Die Geschichte der ganzen Serie ist originell und gut durchdacht. Der vielschichtige Handlungsbogen wird äußerst spannend erzählt. Die ungewöhnliche Welt, archaisch an das Mittelalter erinnernd, wird in vielen Einzelheiten ausführlich beschrieben und bebildert. Zeichnerisch ein Augenschmaus und gut dargestellt. Innerhalb der Erzählung kommt es immer wieder zu witzigen und spannenden Ereignissen, wobei der dramatische Aspekt der Geschichte im

Vordergrund steht.

Die Geschichte von Mickymago beginnt im Dorf Mäusemelk als Zauberlehrling von Meister Nereus. Meister Nereus reitet zur großen Bibliothek in Bukara. Er vertraut ihm seinen Magimanten (einen magischen Diamanten) zur Bewachung an. Als Karlox in das Dorf kommt, überlistet er den Zauberlehrling Mickymago und übernimmt die Macht des Magimanten.

Um den Magimanten wiederzubekommen geht er in die Hauptstadt Grandhaven des Königreichs Dolmen und trifft in einem Gasthaus wieder auf Karlox und die Brecherbrüder. Karlox und seine Kumpels meldeten sich für das große Zaubererturnier an. Mickymago tut sich mit Goofimistos, Don Uck und dem jungen Drachen Fafnir zusammen. Gemeinsam beteiligen sie sich ebenfalls am Turnier.

Während die Teilnehmer sich am Turnier beteiligen wird Meister Nereus vom Herrn der Lügen entführt. Mickymago gelingt es, den Regen-Magimanten von Karlox zurückzugewinnen. Gleichzeitig schickt Meister Nereus Mickymago ein Amulett, das wie ein Handy funktioniert, so dass die beiden sich unterhalten und gegenseitig helfen können.

Das Turnier schreitet immer weiter voran und Mickymago gewinnt weitere Magimanten hinzu. Meister Nereus gelingt es den Herrn der Lügen in den Drachenbrunnen zu locken und ihn in eine Welt aus Schnee und Eis zu verbannen. Allerdings landet er auch dort. Der Phantomagus konnte aus der Eiswelt entkommen und manipuliert das Turnier, weil er den Teilnehmern die Magimanten stehlen will. Doch das ist noch nicht alles. Das Abenteuer geht noch weiter, kann aber nicht ganz beendet werden.

Im zweiten Band geht es mit Mickymago weiter, der zum neuen Megamagier ernannt wurde. Ab sofort hilft er den Bewohnern bei ihren kleinen und größeren Problemen. Er bemerkt, wie er immer schwächer wird. dahinter steckt ein "neuer Freund". Mickymago erhält des Nachts Besuch von dem sogenannten Schattenwächter der Kristallkrone. Dessen Wunsch ist es, dass Mickymago sich negativ verhält. Mickymago verfällt den Verführungskünsten und verbannt seine Freunde auf die Insel des ewigen Nebels.

Im Folgenden wird Mickymago immer mehr vom Schattenwächter der Kristallkrone beeinflusst. Dies geht soweit, dass er sich gegen Prinzessin Minima wendet, in die er verliebt ist und sie durch die Macht der Krone in ein tiefes Koma fällt. Hinter dem Schattenwächter der Kristallkrone verbrigt sich jedoch der Herr der Lügen. Mickymago will, schliesslich geläutert, Wasser aus der Quelle Oberons holen, damit Minima aus ihrem Koma erwacht.

Während Micky unterwegs ist, findet Meister Nereus bei Ausgrabungen eine Flammenharfe und auf einige Rüstungen der Drachen. Die Drachen unterdrückten in grauer Vorzeit führten die Drachen Krieg gegen alle, die keine Schuppen trugen und unterjochten diese. Irgendwann konnten die Drachen jedoch besiegt werden. Jetzt wird es jedoch übel für die Welt, denn ein Magimant erweckte die Drachen der Vorzeit. Mickymago macht sich auf die Suche nach der legendären Rüstung des Helden der die Drachen besiegte. Aber auch Phantomagus, der Herr der Lügen, ist nicht untätig.

Die beiden Ausgaben sind zwar eine Neuveröffentlichung, aber allein die Form als gebundenes Buch ist eine freundliche Erweiterung des Bücheregals. Sehr schön gestaltet ist es zuerst einmal eine Augenfreude. Auch die beiden Romane, jeweils unterteilt in zehn Kapitel, sind sehr lesefreundlich. Die Sprache ist sehr schön, mit den verschiedenen Anspielungen auch für Erwachsene interessant zu lesen. Zeichnungen und Farbgebung harmonieren miteinander. Die Handlung ist spannend und fesselt die Leser an das Buch bis es ausgelesen ist. So soll es auch sein.



Dylan Horrocks

DER KÖNIG DES MARS

Originaltitel: Sam Zabel and the magic Pen (2014)

Übersetzung: Volker Zimmermann

Titelbild und Zeichnungen: Dylan Horrocks

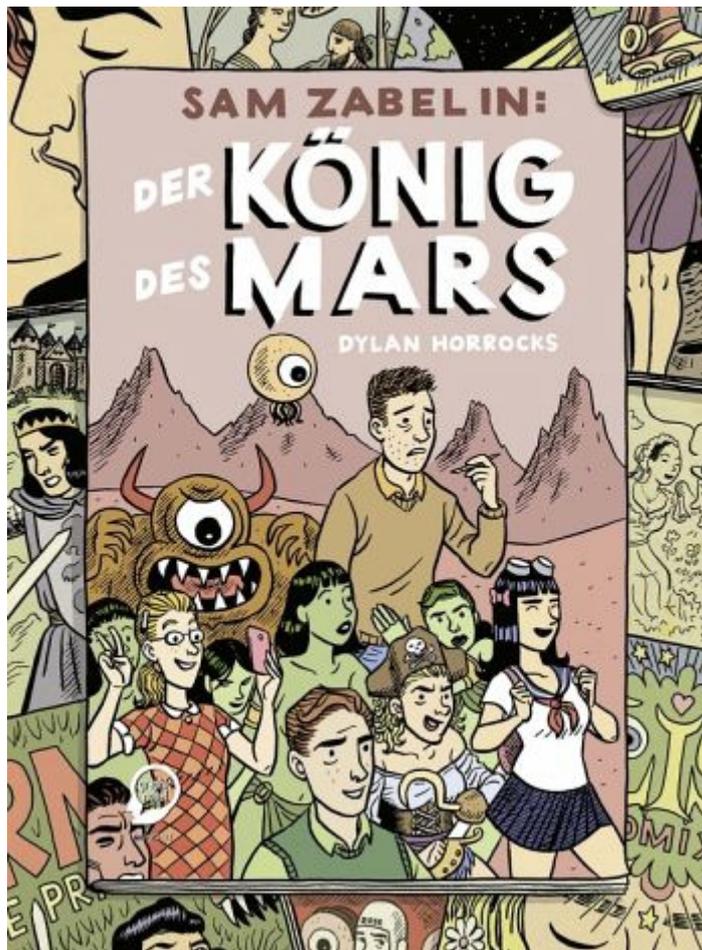
Egmont Graphic Novel (14/2014)

224 Seiten

19,99 €

ISBN: 978-3-7704-5513-3 (TPB mit Klappbroschur)

<http://www.egmont-graphic-novel.de>



Sam Zabel ist Comiczeichner und steckt in einer Schaffenskrise. Eines Tages erzählt ihm eine junge Zeichnerin begeistert von einem Science Fiction Comic: Der König des Mars! Sam besorgt sich ein Heft und steht plötzlich auf dem roten Planeten. Ein Mädchen mit Raketenstiefeln begrüßt ihn und fliegt mit Sam in eine Felsspalte. Dort, unter der Marsoberfläche, existiert eine marsianische Zivilisation, die Sam prompt zu ihrem Herrscher ernennt. Als König verfügt er über einen Harem: eine Heerschar grünhäutiger Frauen, die alle mit ihm schlafen wollen. Aber darf sich Sam dieser Fantasie hingeben? Schließlich ist er verheiratet ... (Verlagstext)

Ein Zeichner und Autor, der sich mit Depressionen plagt und als Hausmann nur bedingt zu gebrauchen ist, hat ein dickes Problem. Für sein eigenes

Comicheft Pickle hat er lange nichts geschrieben. Seinen Vertrag mit einem Verlag, kann er auch bald abschreiben, denn für die Serie Lady Night kommt auch nichts zustande. Er soll den ehemals erfolgreichen Comic weiterführen. Der Abgabetermin hat sein Verfalldatum schon längst hinter sich. In einer überarbeiteten Nacht wird Lady Night plötzlich lebendig und sehr verführerisch, die sich alle Mühe gibt, ihn zu verführen. Aber Sam ist verheiratet. Wenig später wird Sam als Redner für einen Comic-Fachkongress eingeladen. Hier lernt er die Blog-Comic-Künstlerin Alice kennen. Mit ihr gelangt ein mysteriöses altes Comicheft in seinen Besitz. Die Handlung des Heftes spielt auf dem roten Planeten, als unserem Mars. Sam Zabel ist von diesem Heft fasziniert, doch lassen seine Depressionen noch nicht zu, dass er sich ganz der Geschichte hingibt. Je länger er jedoch das Heft durchliest, desto mehr ist er bereit, sich in die Geschichte zu verlieren. Und schon bald trifft er auf die unterschiedlichsten Figuren, zum Teil seiner eigenen Phantasie. Ein Mädchen mit Raketenstiefeln taucht im Laufe der Handlung auf und fliegt mit Sam in eine tiefe Felsspalte. Unter der Marsoberfläche, lebt eine uralte Zivilisation, die den

Depressionisten Sam als ihren Herrscher anerkennt. Ihm stehen als König ein Harem mit eine Heerschar grünhäutiger Frauen zu, die ihm versichern ihn zu lieben und Sex mit ihm wollen, in dem glatt fünfzig Personen Platz finden. Aber Sam ist verheiratet. Es gibt jedoch noch rothäutige Marsianer-Männer, die sich mit den grünhäutigen Marsianer-Frauen im Krieg befinden. Doch das kann unser neuer König schlichten. trotzdem stellt sich Sam die Frage, ob er für das, was in diesem Comic geschieht, verantwortlich ist. Jemand anderes hat diesen Comic gemalt und somit wäre Sam fremdbestimmt. Wo sind also die moralischen Grenzen anzusetzen?

*In seiner Graphic Novel DER KÖNIG DES MARS schuf **Dylan Horrocks** eine fantasievoll-philosophische Comic-Geschichte. Nach seinem Comic HICKSVILLE erforscht **Dylan Horrocks** auf witzige, erotische und geistreiche Weise die Comicwelt. Er berichtet von dem fiktiven Comiczeichner, der sich plötzlich mit seiner eigenen, verschüttet geglaubten Phantasie konfrontiert sieht. Der neuseeländische Zeichner gestaltet die Handlung nicht nur in unterschiedlichen Genres mal verrückt, mal aufreizend, sondern bietet letztlich ein sehr unterhaltsam und lesenswertes Heft. **Dylan Horrocks** geht es in seinem Comic um die Frage, inwieweit wir uns selbst mit Fantasie heilen können und was Geschichten für unser Leben bedeuten, sofern wir in der Lage sind, an sie zu glauben. Durch den Einbau von Abenteuerelementen und allerlei überraschenden Wendungen wird der Leser nicht nur zu einem Leser, durch die vielfältige Handlung findet er sich bald in der Rolle eines Moralapostels wieder. Denn wenn Sam sich nicht entscheiden kann, ob er Verantwortung übernehmen soll, kann es dann der Leser? ☺☺☺☺*

Michi Urushihara

Originaltitel: yorukumo (2011)

Titelbild: Wolfgang Schütte

Egmont Manga Anime (6.11.2014)

ISBN: 978-3-7704-8356-3 (TB)

www.manganet.de

YORUKUMO

Übersetzung: Sakura Ilgert

237 Seiten

7,50 €

Die Welt besteht aus drei sozialen Schichten. Die reichen Menschen führen ein luxuriöses Leben in der Stadt, die Armen leben auf den Feldern und im Wald lebt der Abschaum, Krimielle, Ausgestossene. Und dennoch sind alle drei gemeinsam ein urbanaer Moloch, in dem es keine Wälder und Felder im eigentlichen Sinn gibt.

Die reizende Kiyoko lebt in den sogenannten Feldern und führt gemeinsam mit ihrer Mutter ein Restaurant, seit ihr Vater verstarb. Sie geben sich die grösste Mühe, um ihren Gästen das beste und billigste essen zu servieren. Damit haben sie auch guten Erfolg. Dennoch reicht es nicht aus, für einen sozialen Aufstieg. eines Tages betritt ein mysteriöser Fremder ihr kleines Reich und gibt ihr einen Auftrag. Kiyoko soll täglich Essen zu einem Mann namens Yorukomo bringen. Gefühlslos und ohne menschliche Kontakte fristet er im Wald sein Dasein.

Yorukumo, eher Anti-Held der Geschichte, kennt nur den Wald in dem er seit seiner Geburt lebt. Er wächst bei dem Metzgerei-Besitzer Nakata auf. Wenn man glaubt er sei in seinem "Beruf" alt geworden, irrt sich an dieser Stelle, denn er ist nicht viel älter als Kiyoko. Nakata dient dem selbsternannten König, wie auch später Yorukumo. In jungen Jahren tätowiert man ihm eine Spinne auf die Hand und er erhält den Namen Yorukumo, Nachtspinne. Damit ist er Eigentum des Königs und ihm Gehorsam pflichtig. Yorukumo wird zu einem emotionslosen Killer ausgebildet. Nach seinem ersten Mord zieht er in ein kleines Mietshaus. Dort leben ebenfalls Kiyoko mit ihrer Mutter. Nakata, der Metzger, beauftragt das Restaurant von Kiyoko



und ihrer Mutter mit der täglichen Verköstigung seines Schützlings. Auf diese Weise lernen sich Yorukumo und Kiyoko kennen.

Die Welt von **Michi Urushihara** ist gemein, grausam, ungerecht und brutal, nur um einmal die positiven Seiten aufzuzählen. Wer sich auf den farblosen Comic einlässt wird in den graustufen schnell von einem unguuten Gefühl übermannt. Die meisten beteiligten Personen wirken so, als hätten sie ihr Leben seit der Geburt aufgegeben. Die Welt besteht aus rohem grauen Beton und setzt so das Gefühl, fehl am Platz zu sein, in bildern und Motiven weiter um. Die stets fröhliche und zuversichtliche Kiyoko wirkt in diesem Comic wie ein Fremdkörper. Tatsächlich hätte ich mir gewünscht, dass ausschliesslich sie in Farbe gemalt worden wäre. Damit käme der Kontrast zwischen Yokumuro und Kiyoko noch

stärker zum Tragen. Der Zeichenstil von **Michi Urushihara** setzt sich nicht von dem anderer Zeichner ab. So finde ich Bilder wieder, die bereits in der Zeichentrickserie Heide aus dem Jahr 1974 verwendet wurden. Scheinbar gibt es, von der handlung abgesehen, in den mangas keine Entwicklung.

Der Zeichenstil wirkt mit seinen einfachen Strichen sehr EINFACH. Da hilft es nicht, manchmal mit ein paar Strichelchen Falten oder Muster anzudeuten. Obwohl gerade das für den Comic bezeichnend sein mag und als wiedererkennungseffekt erhalten kann. die Reihe erschien 2011 in Japan und umfasst fünf Bände. Wie sich die Handlung weiter entwickelt, wird sich zeigen. ☺☺☺

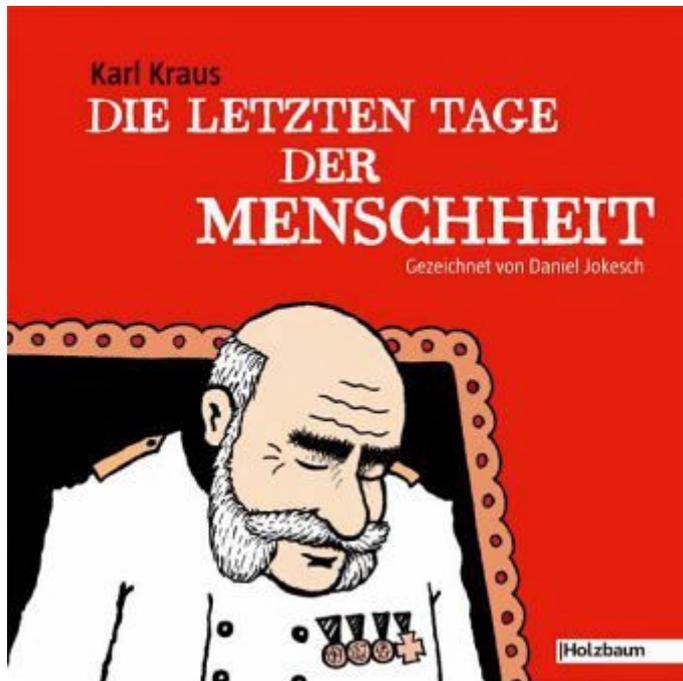
Karl Kraus DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT

Titelbild und Zeichnungen: Daniel Jokesch

Holzbaumverlag (2014) 60 Seiten 14,95 €

ISBN: 978-3-902980-05-2 (gebunden)

www.holzbaum.at



DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT ist eine „Tragödie in 5 Akten mit Vorspiel und Epilog“ von **Karl Kraus**. Sie ist in den Jahren 1915–1922 als Reaktion auf den Ersten Weltkrieg entstanden. In über 200 nur lose zusammenhängenden Szenen, die auf wahren Quellen beruhen, wird die Unmenschlichkeit und Absurdität des Krieges dargestellt. Das Stück ist einem „Marstheater“ zugeordnet und ist bisher noch nie komplett aufgeführt worden. (Quelle: Wikipedia)

Das Stück ist für das Theater ist eine Collage aus Äußerungen von zahlreichen Figuren aus allen Gesellschaftsschichten. Dem Autor **Karl Kraus** geht es dabei weniger um die Gräueltaten an der Front, als um Dummheit, Verlogenheit und Gedankenlosigkeit der Menschen. Dabei nimmt er die verlogenen Aussagen von Politikern ebenso wie die hohlen Phrasen dümmlicher Offiziere aufs Korn. Gleichzeitig prangert er mit seinen Texten die Skrupellosigkeit der Kriegsgewinnler und die Sensationsgier der Journalisten an. Der Umgang dieser Personengruppen mit den zehn Millionen Opfern ist mehr als suspekt. In seinem Drama entwarf **Karl Kraus** ein gewaltiges Epos. In seinen grotesken Szenen versucht er die ganze Absurdität und Unmenschlichkeit des Krieges darzustellen. Dafür nimmt er erfundene wie auch reale Personen um seine Szenen vorzustellen. Dabei gelingt es ihm mit seiner überragenden Sprachkunst den Krieg als absurdum darzustellen, als etwas, das niemand will, ausser ein paar raffgierigen Menschen, die bereit sind ihre Macht zu missbrauchen. Dabei bedient er sich zahlreicher Originalzitate, deren Aussagen als unwahrscheinlich und unfassbar erscheinen.

*Während der Autor der Meinung war, das Stück sei unaufführbar, wurde es als Taschenbuch und in verschiedenen Versionen als Comic herausgegeben. Der Text ist nicht einfach zu verstehen und umzusetzen und so bin ich über die Qualität des Zeichners **Daniel Jokesch** erfreut und überrascht. In ihm fand sich ein sehr geeigneter Zeichner, der sowohl bereit war Rücksicht auf die Historie zu nehmen, wie auch in minimalistischem Stil umzusetzen. Die Bilder kommen mit wenigen Farben aus, der Stil ist klar und deutlich und eine Erde als Arsch mit Ohren eine sehr anzügliche Anspielung. **Daniel Jokesch** schafft auf sechzig Seiten eine historische Wiederveröffentlichung, die trotz ihres Alters immer noch aktuell ist. ☺☺☺☺*

Hörspiele / Hörbücher

MARK BRANDIS RAUMKADETT 4. Folge

Balthasar von Weymann

Titelbild: nicht genannt

Sprecher: Michael Lott, Richard Barenberg, Detlef Bierstedt, Wolf Frass, Leyla Rohrbeck, Daniel Claus, Leon Boden und andere

Folgenreich Verlag (11/2014) 1 CD = 49 Minuten

7,99 €

www.folgenreich.de

HINTER DEN LINIEN



Zwischen der neugegründeten Union und den asiatischen Republiken herrscht Kalter Krieg.

Der junge Mark Brandis bekommt die Gelegenheit, bei einem Grenzpatrouillenflug dabei zu sein. Alba Bravo, die Pilotin des Zweimannjägers, ist schnell und furchtlos. Als sie verfolgt werden, glaubt Mark noch, alles sei unter Kontrolle. Doch plötzlich versagen die Systeme, und die beiden müssen abspringen – 50 Kilometer hinter der Grenze ... (Verlagstext)

Wenn man den Verlagstext liest, kommt einem Vielleser und inzwischen auch Vielhörer der Eindruck auf, es mit einem

Landser-Roman zu tun zu haben. Allerdings ist es nicht ganz logisch, dass ein in Ausbildung befindlicher Kadett an einer kritischen Stelle in den Einsatz geschickt wird, und wenn es nur darum geht, einen Kontrollflug durchzuführen.

Zu Beginn sind wir wieder in der Astronautenschule der VEGA. Wegen seiner guten Leistungen darf Mark Brandis an einem Grenzflug teilnehmen. Dieser soll die erstarkenden asiatischen Republiken in Schach halten. von einem einzelnen Flugzeug lassen sich die Gegner jedoch nicht beeindrucken. Sie verfolgen Mark Brandis und die Pilotin Hauptmann Alba Bravo. Diese kann die verfolgenden Abfangjäger nicht abschütteln und fliegt in feindliches Gebiet, wo sie natürlich abgeschossen werden. Überall befinden sich Soldaten, die sie jagen. Die zwei Personen müssen sich Überlebensstrategien ausdenken, in der der Kadett dem Hauptmann den Weg weist. Dabei lernen sie aussergewöhnliche Menschen kennen. Unerwartete Hilfe erhalten die beiden Flüchtlinge als sie einen Kriegsgefangenen treffen. Weil ihm ein Giftimplantat eingesetzt wurde, kann er sie auf der Flucht über die Grenze nicht begleiten. Er schmuggelt sie durch die feindlichen Reihen, der Gegner. Dieses Mal erfährt der Hörer mehr über den kalten Krieg zwischen den asiatischen Republiken und der Union.

Die Geschichte steht in Sachen Spannung und Dramatik der ursprünglichen Serie in nichts nach, die im Januar mit der 30sten Folge fortgesetzt wird. Wer jedoch lieber Bücher liest, sollte beim Ernst Wurdack Verlag nachsehen, dort gibt es alle

Bücher der Reihe.

*Eine gelungene Fortsetzung der Raumkadetten-Reihe, den Erinnerungen von Mark Brandis. Es ist ein gelungenes Hörspiel mit stimmiger Atmosphäre, erfahrenen Sprechern und perfekt eingestreute Geräusche sorgen so für das passende Flair und Musik mit vielen Blechbläsern für Stimmung. Kurzum perfekte Hörspielunterhaltung. Eine sehr gelungene Folge, die nicht nur Fans der ursprünglichen Serie gefallen dürfte. Die Sprecher sind während der Aufnahme wieder einmal in Hochform. Das gemeinsame Spiel der Sprecher sorgt für echte Dialoge, die nicht, wie in anderen Hörspielen, aufgesetzt wirken. Gerade die Leistung von **Daniel Claus** als junger Mark Brandis überzeugt. Die Rollen sind sehr gut besetzt. **Manja Doering** ist als Hauptmann Alba Bravo zu hören und erweckt einen dynamischen Eindruck. **Romanus Fuhrmann** kann als Anatol Fiedler überzeugen. ☺☺☺*

Die Rechte an den Titelbildern liegen bei den Verlagen

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmäßig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themen-Bücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Im e-book-store www.vss-ebooks.de kann er ebenfalls kostenlos heruntergeladen werden. Auf der Seite www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.05.2014) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der Bücherbrief als e-book. Das e-book steht in allen größeren e-book-Shops zum Herunterladen bereit.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoß gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de